

FELDKIRCH

Stadtleben vor der Haustüre

Stadtmagazin

3/2024

*Ämliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at*



**MEHR ALS
EIN HOBBY**

Große Vereinsmesse

INHALT



Ehrenamt

- 4 Mehr als ein Hobby**
Feldkircher Vereinsmesse
- 7 Hereinspazieren erwünscht:**
Büro für Ehrenamt der Stadt Feldkirch
- 8 »Engagement macht nicht reich. Aber es bereichert.«**
Interview mit Kriemhild Büchel-Kapeller
- 10 Nafлахus**
Ort der Begegnung und Vielfalt
- 12 Sport verbindet**
- 13 Eine neue Sportstrategie für Feldkirch**
- 15 »Feldkirch hoch 5«**
- 16 Oase der kulturellen Vielfalt und Gemeinschaft**
- 18 Leben allein ist nicht genug**
Einblicke in die Arbeit von Ehrenamtlichen
- 20 10 Jahre Seniorenbörse**
- 21 Lesespaß für Groß und Klein**

Stadtleben

- 22 Zeitplan für die Kanalsanierung der Altstadt**
- 24 »Feldkirch 2030plus«**
Die Stadt macht für die Zukunft mobil
- 26 Sprechstunden der Stadträt:innen**
- 27 Zwei neue Fahrradstraßen**
- 29 Kapf Schlucht**
Projekt Hochwasserschutz verläuft nach Plan
- 30 Schulwegpläne für alle Volksschulen**
- 32 Neue Lernmöglichkeiten**
Volksschule Tosters
- 32 Übergangslösung**
Altstoffsammelzentrum Vorderland
- 34 »Wir werden inspiriert, etwas für die Stadt zu tun.«**
Kinderstadtvertretung

Panorama

- 37 Vom Wiener Taxler zur Stummfilmkomödie**
Lese- und Filmtipps für gemütliche Abende
- 39 Tipp vom Krankenpflegeverein**

Menschen

- 40 »Auf einen Schluck Zufriedenheit und Glück«**
Interview mit Martin Jussel und Thomas Rüscher
- 42 Die Stadt Feldkirch gratuliert**

Unterwegs

- 43 »Und die Zeit rast...«**
Herbstprogramm von »Erbe & Vision«
- 44 Rätsel und Schnitzeljagd in der Altstadt**
- 45 Der »Freitag um 5«-Herbst**
- 45 Termin-Highlights**
Eventkalender der Stadt
- 46 Termine Seniorinnen und Senioren**
- 47 Gratis-Workshops »Digital Überall«**
- 48 »Unsicherheitsspaziergang«**
Zwischen Stadtzentrum und Bahnhof
- 49 »Spotlight«**
- 49 Luzerner Sinfonieorchester in Feldkirch**

Aus alten Zeiten

- 51 Das Jahrhundert der Vereine**
Ein Blick zurück bis 1867



Liebe Feldkircherinnen und Feldkircher,

am 5. und 6. Oktober findet endlich wieder unsere große Feldkircher Vereinsmesse statt, zu der ich Sie im Namen der rund 100 teilnehmenden Vereine sehr herzlich einladen möchte. Unsere Vereine bieten eine breite Palette an Sport- und Freizeitangeboten, leisten rasch Hilfe in Notfällen, unterstützen soziale Projekte und tragen maßgeblich zur kulturellen Vielfalt bei. Die Vereinsmesse bietet jedoch nicht nur Einblicke in das breite Spektrum unserer Vereinslandschaft, sondern auch die Möglichkeit, jene Menschen kennenzulernen, die mit viel Herzblut das soziale, kulturelle und sportliche Leben in Feldkirch bereichern. Etwa jede zweite Person in Feldkirch engagiert sich freiwillig und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt und die Lebensqualität in unserer Stadt.

An dieser Stelle möchte ich allen Ehrenamtlichen ein riesengroßes Dankeschön aussprechen, für ihre Zeit, ihre Leidenschaft und ihren unschätzbaren Einsatz. Die Freiwilligenarbeit bildet das Rückgrat unserer Stadt, sie stärkt das Miteinander und macht Feldkirch zu dem, was sie sein soll: die lebenswerteste Stadt in Vorarlberg.

Herzlichst,
Manfred Rädler

**Bürgermeister
der Stadt Feldkirch**



Mehr als ein Hobby

Am 5. und 6. Oktober lädt die Stadt Feldkirch zur fünften Vereinsmesse ins Reichenfeld: Rund 100 Vereine präsentieren den Besucher:innen ein abwechslungsreiches Programm und laden zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

Sechs Jahre ist es her, seit sich die Feldkircher Vereine bei einer gemeinsamen großen Messe im Reichenfeld präsentiert haben. Nun ist es an der Zeit, dass sich die zahlreichen Ehrenamtlichen, die Feldkirch das ganze Jahr über in eine bessere Stadt verwandeln, wieder lautstark zu Wort melden. Bei rund 100 teilnehmenden Vereinen ist von Einsatzorganisationen bis zum Brauchtum, von Kultur bis zur Umwelt und vom Sport bis zum Sozialen für alle etwas dabei. An 72 Ständen präsentieren Ehrenamtliche ihre Angebote und laden zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

UNBEZAHLBARES EHRENAMT

»Die Vereinslandschaft in Feldkirch ist mit rund 450 Vereinen enorm vielfältig«, zeigt sich Bürgermeister Manfred Rädler beeindruckt. „Unser großer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz eine unverzichtbare Stütze für das Zusammenleben in Feldkirch sind. Dieses Engagement, die aufgewendete Zeit und die eingebrachte Leidenschaft verdienen höchste Anerkennung.« Die Vereinsmesse bietet Gelegenheit für Außenstehende, sich ein Bild von dem breiten Vereinsangebot zu machen. Aber auch für die Vereinsmitglieder ist es eine Chance, sich auszutauschen, zu vernetzen und bereits bestehende Kooperationen zu vertiefen.





Informieren und Ausprobieren: Die unterschiedlichsten Vereine präsentieren sich gemeinsam im Reichenfeld.

VON »BLAULICHT-MEILE« BIS BLASMUSIK

Eröffnet wird die Vereinsmesse am Samstag, 5. Oktober um 10.30 Uhr von Bürgermeister Manfred Rädler. Im Anschluss spielt die Harmoniemusik Tisis-Tosters auf der großen Festbühne. Am Samstag um 16 Uhr wird die Wasserrettung eine Einsatzübung in der Ill durchführen – zuschauen ist erlaubt und erwünscht. Der zweite Messetag beginnt am Sonntag um 10.30 Uhr mit einer Yoga-Session und endet am Nachmittag mit einem Seniorentanz. An beiden Tagen finden auf der Bühne im Festzelt die unterschiedlichsten Tanz-, Sport- und Musikaufführungen sowie Vereinspräsentationen statt. Von Vorführungen der Kulturvereine bis hin zu Kampfsportdarbietungen ist alles vertreten.

An den verschiedenen Ständen stehen Vereinsmitglieder für Gespräche bereit und es darf auch fleißig ausprobiert und mitgemacht werden: Vom »Ski-Parcours« der sechs Feldkircher Skivereine über den Besuch eines Pfadfinderlagers bis hin zum Süßmostpressen ist alles vor Ort möglich. Instrumente dürfen ausprobiert werden und der Stammtisch für Personen mit und ohne Handicap lädt zum Rollstuhlparcours. Auf der »Blaulicht-Meile« präsentieren sich Feuerwehr, Polizei und weitere Rettungsorganisationen. Beim Sozialnetz Feldkirch sind unter anderem die Krankenpflegevereine, der MOHI und die Seniorenbörse vertreten. Und die Offene Jugendarbeit Feldkirch lädt in die große Chill-Out-Zone mit DJ.

Feldkircher Vereinsmesse

5. bis 6. Oktober

jeweils 10 bis 17 Uhr

Reichenfeld, Altes Hallenbad, Festzelt

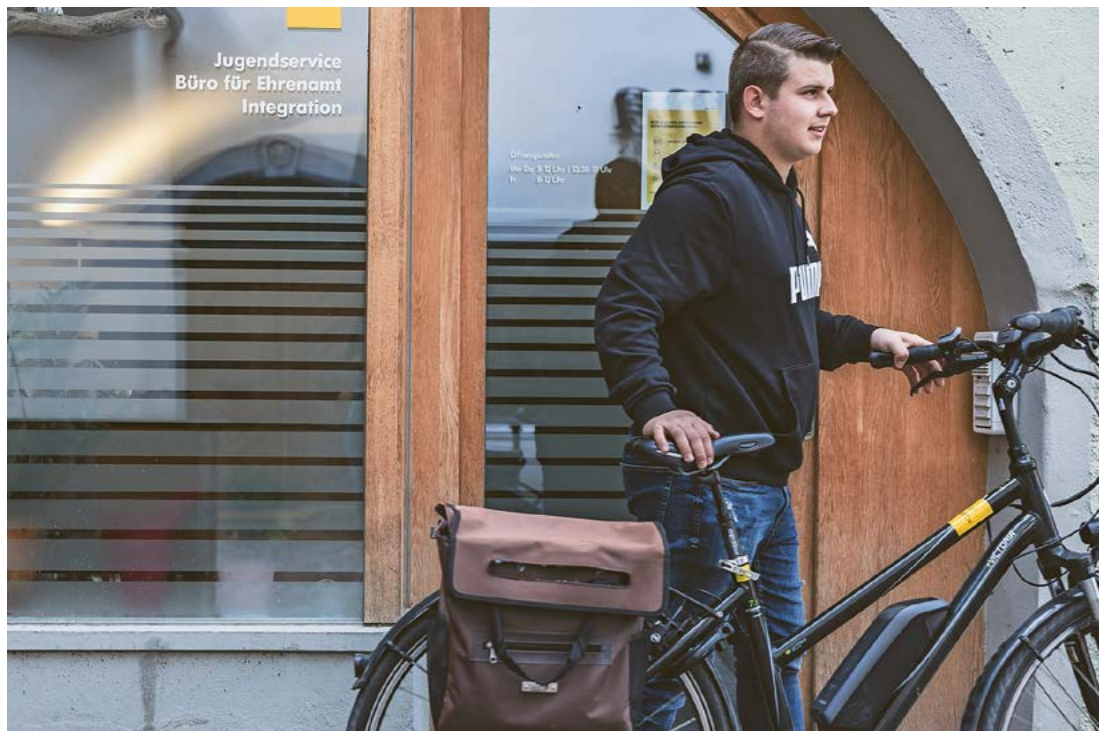
feldkirch.at/vereine

Ein Dank gilt den Partner:innen der Vereinsmesse: Der Raiffeisenbank Montfort sowie dem »Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung« des Landes Vorarlberg.

Ein Dank gilt allen Vereinen, die sich bei der Vereinsmesse präsentieren ...

7th Heaven Aerial Arts Academy → AFZ - Altenstädtner Fasnatzunft → AIF - Österreichische Islamische Föderation → Alpenverein Feldkirch → Arbeiter Samariter Bund Feldkirch → Badminton Club Montfort → Bergrettung Feldkirch-Frastanz → BSC Feldkirch Cardinals → Büro für Ehrenamt der Stadt Feldkirch → Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung/aha plus → Bushido Karate Klub Feldkirch → Dante Alighieri Gesellschaft für Vorarlberg → Dompfarre Feldkirch → Ergenekon Türkischer Kultur- und Sportverein → Extrigs - Verein zur Förderung von regionalem Kunsthandwerk → Faschingsgilde Spältabürger → Faschingsverein Narrakarrazücher → Feldkirch hoch 5 → femail Fraueninformationszentrum Vorarlberg → Fit and Dance → Fotoclub Kontakt → FTC Feldkirch → Gesangsverein Frohsinn Nofels → Gesunder Lebensraum Gisingen → Handballclub BW Feldkirch → Harmoniemusik Tisis-Tosters → Haus am Katzenturm → Heimatkundeverein Altenstadt → HFC Feldkirch Knights → ifs Institut für Sozialdienste/StoP - Stadt(teile) ohne Partnergewalt → KMV Clunia → Kollegienhilfverein der Justizanstalt Feldkirch → Krankenpflegeverein Altenstadt → Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis → Krankenpflegeverein Gisingen → Krankenpflegeverein Nofels → Krankenpflegeverein Tosters → KUNSchT inna → Landespolizeidirektion Vorarlberg → Ländle Quilter → Lichtstadt Feldkirch → Mobiler Hilfsdienst Feldkirch → Modellfluggruppe Feldkirch-Montfort → Mosterei Torkel Altenstadt → Musikverein Altenstadt → Musikverein Gisingen → Musikverein Nofels → Naflahus → Obst- und Gartenbauverein Altenstadt → Obst- und Gartenbauverein Gisingen → Offene Jugendarbeit Feldkirch → OKFK - Offene Kultur Feldkirch → Ortsfeuerwehr Altenstadt → Ortsfeuerwehr Feldkirch-Stadt → Ortsfeuerwehr Gisingen → Ortsfeuerwehr Nofels → Ortsfeuerwehr Tosters → Ortsfeuerwehr Tisis → Österreichischer Sammlerverein der Liechtensteinischen Philatelie → Österreichische Wasserrettung Feldkirch-Frastanz → Pensionistenverband Ortsgruppe Feldkirch → Pfadfinder St. Georg Feldkirch → Pfadfindergruppe St.Martin Altenstadt-Levis → Pfarre Nofels → Pfarre St. Sebastian Gisingen → Pfarre Tisis → Pfarre Tosters → Pickleball Vorarlberg → PINA-Unterstützungsnetzwerk für Familien → PSI - Medialer Studienkreis Feldkirch → Rotes Kreuz Feldkirch → S.S.K.U.D. Serbischer Kulturverein Jovan Jovanovic Zmaj → SC Tisis → Schiclub Feldkirch → Schildwall Vorarlberg → Schiverein Altenstadt → Schiverein Gisingen → Schiverein Tisis → Schiverein Tosters → Schreibwerkstatt Feldkirch → Schützenkompanie Gisingen → Senior:innenbeirat der Stadt Feldkirch → Seniorenbörse Feldkirch → Shotokan Karate Club Feldkirch → Soroptimist Club Feldkirch Montfort → Stadtmusik Feldkirch → Stadtpolizei Feldkirch → Stammtisch für Menschen mit und ohne Handicap → TS Jahn Feldkirch → TTC Sparkasse Feldkirch → Verein Tanzen ab der Lebensmitte/Bundesverband Seniorentanz → Vorarlberg 50plus Ortsgruppe Feldkirch → Vorarlberger Gewerkschaftsjugend ÖGJ → Wildpark Feldkirch → Wir Ungarn Füreinander - Mi Magyarok Egymásért → WSV Nofels → ZEM YOGA Institut → ZEN Taekwon-Do Center

Hereinspazieren erwünscht: Büro für Ehrenamt der Stadt Feldkirch



BÜRO FÜR EHRENAMT

Schmiedgasse 5

Mo bis Do: 8 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 17 Uhr

Fr: 8 bis 12 Uhr

05522/304 1281

ehrenamt@feldkirch.at

Newsletter Vereins-Info:

feldkirch.at/newsletter

Das Büro für Ehrenamt ist Anlaufstelle für rund 450 Vereine, Institutionen und Freiwillige in Feldkirch. Hier finden Menschen, die auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit sind und ihre Zeit ehrenamtlich einsetzen möchten, umfassende Informationen und Unterstützung.

Von Besuchsdiensten in der Senioren-Betreuung über die Mithilfe in den Büchereien bis hin zur Deutschhilfe im städtischen Naflahus stehen in Feldkirch unzählige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung. Vereine nahezu aller Sparten sind auf der Suche nach Mitgliedern und helfenden Händen, die ihre Aktivitäten tatkräftig unterstützen.

Das Büro für Ehrenamt ist zugleich auch Servicestelle für die Feldkircher Vereine. Ein kostengünstiger Kopierservice sowie die Verteilung von Flyern und Plakaten zur Bewerbung von Veranstaltungen werden angeboten. Wer einen neuen Verein gründen möchte, erhält Informationen zur Vereinsgründung und Weiterbildungsmöglichkeiten.

VEREINSDATENBANK

Auch die Pflege der Vereinsplattform gehört zu den Aufgaben des Büros für Ehrenamt. Die Plattform ermöglicht es den Vereinen, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und dient als Nachschlagewerk für die Bürger:innen von Feldkirch. Zudem organisiert das Büro verschiedene Veranstaltungen wie beispielsweise die Vereinsmesse.

feldkirch.at/vereine

ZIELE DES BÜROS FÜR EHRENAMT

- › Ansprechpartner – für Vereine und Ehrenamtliche
- › Vernetzung – von Freiwilligen und Vereinen
- › Hilfestellung – bei Vereisanliegen
- › Bürgerliches Engagement – unterstützen und wertschätzen

»Engagement macht nicht reich. Aber es bereichert.«



Während sich die Erwartungen an das Ehrenamt ändern, bleibt es nach wie vor ungemein wichtig für die Gesellschaft.

Etwa jede zweite Person in Feldkirch engagiert sich ehrenamtlich. Kriemhild Büchel-Kapeller vom Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung nennt dies den »Kitt der Gesellschaft«. Warum »Win-win-Situationen« wichtiger werden und der direkte Kontakt unverzichtbar bleibt, beantwortet sie im Gespräch.

In Österreich sind beeindruckende 3,73 Millionen Menschen ab 15 Jahren formell (in Vereinen) oder informell (in Initiativen) tätig; dies ist knapp die Hälfte der Bevölkerung. Das Engagement reicht von Rettungs- und Katastrophenhilfe über die Bereiche Sport und Kultur bis zu Sozialem und Gesundheit sowie Umwelt (Quelle: Freiwilligenbericht 2022). In Vorarlberg engagieren sich laut einer repräsentativen Erhebung der Fachhochschule Vorarlberg aus dem Jahr 2019 mehr als 55 Prozent der Bevölkerung freiwillig, was in etwa 25.000 bis 35.000 Vollarbeitsplätzen entspricht.

Ein Ansprechpartner für Vereine ist dabei das Büro für freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB) des Landes Vorarlberg. Kriemhild Büchel-Kapeller hat langjährige Erfahrung im Ehrenamt und steht wie das gesamte FEB-Team den Vereinen bei Anfragen und Problemstellungen zur Verfügung. In drei Antworten auf zentrale Fragen erklärt sie, wie die aktuelle Situation im Bereich Ehrenamt aussieht.

WARUM IST EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT SO WICHTIG?

Kriemhild Büchel-Kapeller: Ich sage immer gern: Menschen, die sich fürs Gemeinwohl engagieren und sich ehrenamtlich beteiligen, sind der »Kitt unserer Gesellschaft«. Konkret bedeutet dies: Wir erleben täglich, wie herausfordernd es ist, wenn sich die Welt um uns laufend ändert. Es gibt aber eine Konstante, die uns auch in solchen Zeiten stärkt: Nämlich gute Beziehungen und das Sozialkapital einer Gemeinschaft – also vertrauensvolle Beziehungen und das Miteinander. Und dieses Sozialkapital wird vor allem durch engagierte Menschen lebendig. Diese Menschen fördern eine zukunftsfähige Entwicklung und stärken die Krisenfestigkeit, also unsere Resilienz. Viele Angebote und Dienstleistungen, die unseren Alltag lebenswerter machen, würde es ohne dieses Engagement nicht geben.

WELCHE VERÄNDERUNGEN GAB ES IM BEREICH EHRENAMT IN DEN LETZTEN JAHREN?

Kriemhild Büchel-Kapeller: Waren früher häufig Pflichtgefühl und Tradition – das Ehrenamt wurde oft innerhalb der Familie »weitervererbt« – ausschlaggebend für das Engagement, steht heute die eigene Person mehr im Vordergrund. Wichtig ist den Engagierten die Berücksichtigung persönlicher Fähigkeiten und Interessen. Beim »neuen« Ehrenamt geht es daher um ein Gleichgewicht zwischen Ego und Gemeinschaft, zwischen Selbstverwirklichung und Solidarität. Die neuen Engagierten stellen ihre eigenen Erwartungen mehr in den Vordergrund. Sie wollen ihre Fähigkeiten einbringen, Spaß haben und Anerkennung finden. Sie wollen sich aus freien Stücken, in zeitlich überschaubare Projekte, und wenn möglich, ohne allzu starre Strukturen einbringen.

Zudem gibt es inzwischen viele Formen an ehrenamtlichem Engagement. Neben dem klassischen Ehrenamt in Vereinen und Wohlfahrtsorganisationen gibt es auch die Initiativen-Arbeit – das sogenannte informelle Ehrenamt – wie beispielsweise das Bürgerengagement, die Nachbarschaftshilfe oder die Selbsthilfe. Es geht hier weniger um das Amt beim Ehrenamt, sondern mehr um das Gestaltungspotenzial für eine gemeinsame Zukunft.



Kriemhild Büchel-Kapeller ist in zwei Vereinen aktiv und arbeitet im Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung.



WIE GEHT ES UNSEREN VEREINEN?

Kriemhild Büchel-Kapeller: Es gibt heute zahlreiche unterschiedlichste Vereine und Initiativen. Dennoch klagen viele Vereine über sogenannte »Nachwuchssorgen«. Die Ursachen dafür sind meiner Meinung nach grundlegende gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Viele traditionelle Organisationen haben sich auf die veränderten Ansprüche an freiwilliges Engagement noch zu wenig eingestellt. Erklärtes Ziel ist es deshalb, das Ehrenamt neu zu definieren, das heißt attraktive Projekte mit klaren Aufgaben anzubieten, bei denen Engagement mit der Möglichkeit der Selbstentfaltung verknüpft wird. Die Basis für das freiwillige Engagement ist ein Prinzip des Gebens und Nehmens. Die Grundeinstellung lautet: »Indem ich etwas für andere tue, tue ich auch etwas für mich«. Es wird also eine »Win-win-Situation« hergestellt.

Zudem müssen wir berücksichtigen, dass die meisten Ehrenamtlichen nach wie vor über persönliche Kontakte zum Engagement gekommen sind. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass die Antwort »Weil ich bisher nicht gefragt wurde« nach »Zu wenig Zeit«, der am meist genannte Grund für das Nicht-Engagement ist. Dass sich der Aufwand lohnt, belegen ebenfalls Studien: Wer sich aktiv einbringt, lebt länger und ist gesünder. Dies weisen aktuelle neurobiologische Studien und auch die Verhaltensökonomie nach. Ich kann also zusammenfassen: »Engagement macht nicht reich. Aber es bereichert, denn Engagierte sind nachweislich gesünder und glücklicher.«

UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE

Folgende Hilfestellungen bietet das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung zur Förderung des Ehrenamts unter anderem an:

- > Vereinstelefon
05574/511 20600
- > Vereinshandbuch zu allen zentralen Themen
- > kostenlose Erstberatung bei Rechts- und Steuerfragen
- > Bildungsprogramme und Projektschmieden
- > Vereinspost als Newsletter mit allen wichtigen Infos

05574/511 20605

freiwillig@vorarlberg.at

Weitere Infos online:

vorarlberg.at/freiwillig

Naflahus: Ort der Begegnung und Vielfalt

In Feldkirch leben Menschen aus 128 Nationen. 2016 hat die Stadt Feldkirch mit dem Naflahus einen Ort für Einheimische und Zugewanderte geschaffen, an dem Begegnung und Vielfalt im Mittelpunkt stehen.

Das Montagscafé, der Sprachtreff, die Nähwerkstatt und die Fahrradwerkstatt sind kostenlose Angebote, die maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement getragen und dadurch wöchentlich im Naflahus für die Bevölkerung angeboten werden können. Im Laufe der Jahre ist das Haus zu einem wandelbaren Ort für verschiedene Initiativen und soziale Integrationsprojekte geworden. Angepasst an die Bedürfnisse zugewanderter Menschen, wird aktuell vermehrt ehrenamtliche Deutschhilfe in Kleingruppen oder in 1:1-Einheiten angeboten.

Das Naflahus bietet einheimischen Personen die Möglichkeit, geflüchtete und zugewanderte Menschen kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Barrieren zu überwinden. Dies trägt dazu bei, Diskriminierung entgegenzuwirken, fördert einen respektvollen Umgang und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

EHRENAMT

Fast 30 freiwillig Engagierte und der Fachbereich Integration der Stadt Feldkirch arbeiten Hand in Hand, um die Bedürfnisse und Motivationen aller Involvierten bestmöglich mit den Projekten und Angeboten zu verknüpfen. Die Einbindung beste-



Im Jahr 2021 wurde das Naflahus als »Ort der Begegnung und Vielfalt« mit dem Vorarlberger Integrationspreis ausgezeichnet.

henden Wissens und die Entfaltung der Kompetenzen der Ehrenamtlichen und der Besucher:innen stehen dabei an erster Stelle.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Projekte und Initiativen wertvolle Kooperationen mit Netzwerkpartnern aufgebaut. Das Katholische Bildungswerk, das Vorarlberger Kinderdorf, das Caritas Frauencafé und das Förderprogramm START-Stipendien Österreich bereichern das Programm des Naflahus durch zusätzliche Bildungsangebote. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, wichtigen Zugang zu Informationen zu schaffen, Fähigkeiten zu stärken und Chancengleichheit zu fördern. Auch Vereine, wie die Aufblüherei, die EDO Gemeinschaft, der Familien-Heimat-Verein: für Kultur, Soziales, Freizeit und Integration sowie einzelne Initiativen von und für geflüchtete Menschen sind regelmäßig vor Ort und tragen zum vielfältigen Programm bei.

Dank des Eifers und Engagements der Freiwilligen finden wöchentlich zahlreiche Angebote im Naflahus statt. Anmeldungen sind nicht notwendig.



Ab 19. September hat die Fahrradwerkstatt wieder jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

BEI INTERESSE

an der Ehrenamtsarbeit im Naflahus und für weitere Auskunft steht Ihnen Maja Miller vom Büro für Integration der Stadt Feldkirch zur Verfügung:

integration@feldkirch.at

05522/304 1282

Näheres zum Naflahus und den Angeboten finden Sie online unter

feldkirch.at/naflahus





Das Naflahus bietet einheimischen Personen die Möglichkeit, geflüchtete und zugewanderte Personen kennenzulernen.



»

Für uns ist es ein Zuhause, in dem es jede Freiheit zum Reden, Treffen, Bewegen und geselligen Beisammensein gibt und in dem sich jeder wohlfühlt.

« Samireh leitet den afghanischen Frauentreff.



»

Ich komme seit 6 Jahren zum Deutschlernen ins Naflahus und komme gerne, weil die Leute hier sehr nett sind.

« Mustafa aus Afghanistan besucht regelmäßig das Montagscafé.



»

Ich mag Deutsch und lerne gerne die Sprache. Ich möchte einen guten Job finden. Zurzeit arbeite ich ehrenamtlich beim Flohmarkt Alma und bei Tischlein deck dich.

« Larysa aus der Ukraine mag die deutsche Sprache.



»

Deutschhilfe anzubieten ist für mich inspirierend und manchmal auch herausfordernd. Mit großer Dankbarkeit sehe ich die positiven Veränderungen auf dem Weg zur Integration.

« Elisabeth arbeitet seit 2016 ehrenamtlich im Naflahus.



Sport verbindet



Die Kooperation zwischen dem Wintersportverein Nofels und den SV CAPS besteht schon seit vielen Jahren.



Sport vereint Menschen und schafft Gemeinschaften. Der Behindertensportverein SV (Handi)CAPS ermöglicht es Menschen mit mentaler Beeinträchtigung sportlich aktiv zu sein und Teil eines Teams zu werden: Die Angebote in Feldkirch reichen von Leichtathletik, Skifahren oder Karate bis hin zum Tischtennis.

Im gemeinsamen Training werden einerseits Barrieren im Kopf abgebaut und nachhaltige Eindrücke gesammelt. Andererseits erhalten der Behindertensport und die Sportler:innen die berechtigte Aufmerksamkeit in der Gesellschaft für ihre sportlichen Leistungen. Der vorarlbergweit aktive Behindertensportverein SV (Handi) CAPS hat in Feldkirch bereits mehrere Sportangebote geschaffen. Erfolgreiche Kooperationen mit dem Wintersportverein Nofels, beispielsweise bei FIS Skirennen im Brandnertal, und der Turnerschaft Gisingen bei regelmäßigem Leichtathletiktraining bestehen schon seit langem und erfreuen sich großer Beliebtheit. Hansi Steiner, Obmann der Turnerschaft Gisingen, genießt die faszinierenden Eindrücke im Training mit den besonderen Sportler:innen, denn: »Da kommt ganz, ganz viel retour.« Vize-Obmann Hans Dunst vom Wintersportverein Nofels betont: »Es ist uns eine Motivation, Behindertensportler:innen den Skisport zugänglich zu machen. Dieses ‚Zämmasi‘ ist für unseren Verein und die Mitglieder eine neue, bereichernde Erfahrung, macht viel Sinn und gibt eine tiefe Zufriedenheit.«

TISCHTENNIS

Das jüngste Projekt des SV CAPS in Feldkirch ist gerade angelaufen. Im Herbst 2023 wurden die österreichischen Tischtennismeisterschaften Down Syndrom in Zusammenarbeit mit der Spielgemeinschaft Tischtennisport (TTC) Feldkirch-Gisingen in der Sporthalle Oberau erfolgreich veranstaltet. Aufgrund dieser tollen Erfahrung wurde der Startschuss für eine noch engere Kooperation gelegt. Mehrere Schnuppertrainings zeigten, dass das Angebot von Menschen mit Beeinträchtigung sehr zahlreich wahrgenommen wurde. So hat sich ein regelmäßiges wöchentliches Tischtennistraining entwickelt. »Mit diesem neuen Angebot setzen wir ein starkes Zeichen für die Inklusion im Sport und zeigen, dass unser Verein für Offenheit, Toleranz und Engagement steht«, freut sich Günter Amann, Obmann des TTC Feldkirch. »Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Projekt nicht nur die Teilnehmer:innen bereichern wird, sondern auch unseren Verein als Ganzes.«



Mittlerweile gibt es ein regelmäßiges inklusives Tischtennistraining in Feldkirch.

SV (HANDI)CAPS

Für weitere Kooperationen mit Sportvereinen in unterschiedlichsten Sportarten sind die SV CAPS Vorarlberg sehr offen. Was es dazu braucht? Ein wenig Mut, viel Empathie, etwas Geduld und motivierte Trainer:innen.

info@caps-svv.at
caps-svv.at



Eine neue Sportstrategie für Feldkirch

Die Sportvereine und die breite Bevölkerung wurden bereits eingeladen, ihre Ideen und Wünsche für die zukünftige Feldkircher Sportstrategie einzubringen. Die erfreulich vielfältigen Rückmeldungen werden aktuell ausgewertet und in die Zielsetzung der Sportstrategie eingearbeitet.

In Feldkirch gibt es insgesamt rund 450 Vereine, davon etwa 100 mit sportlichem Schwerpunkt. Diese reichen von den fünf großen Ski- bzw. Wintersportvereinen mit ihren insgesamt fast 3.000 Mitgliedern, über die Fußball- und Tennisvereine mit jeweils weit über 1.000 sportbegeisterten Vereinsmitgliedern. Auch der größte ehrenamtlich geführte Handballverein Österreichs hat mit dem HC Blau-Weiß seinen Sitz in Feldkirch. Gemeinsam mit den zahlreichen weiteren unterschiedlich großen Sportvereinen wird in Feldkirch eine mehr als beeindruckende Vielfalt an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten geboten, sodass für nahezu jedes sportliche Interesse ein passender Verein zu finden ist. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, sondern nur durch das große Engagement der unzähligen ehrenamtlichen Vereinsfunktionär:innen und Trainer:innen möglich.

SPORTSTRATEGIE

Um dieses vielfältige Bewegungs- und Sportangebot bestmöglich zu erhalten und zielgerichtet zu fördern sowie weiterzuentwickeln, wurde von der Stadtvertretung die Aktualisierung der Sportstrategie bis zum Ende des

Jahres beschlossen. Bei der Ausarbeitung der Sportstrategie haben sowohl die Vereine als auch die gesamte Bevölkerung von Feldkirch mitgewirkt und ihre Ideen und Vorstellungen eingebracht. Von Ende Juni bis Mitte Juli gab es eine öffentliche Umfrage zum Thema Bewegung und Sport in Feldkirch, die auf beeindruckende Resonanz stieß. Mit mehr als 1.000 abgegebenen Rückmeldungen war die Umfrage ein großer Erfolg und zählt zu den beteiligungsstärksten Umfrageprozessen der letzten Jahre. Die hohe Beteiligung und vor allem auch die Qualität der Antworten verdeutlichen, dass Bewegung und Sport den Einwohner:innen von Feldkirch ein besonderes Anliegen sind.

Bis zum Jahresende werden alle Ergebnisse der Umfrage sowie die Rückmeldungen aus den vorangegangenen Workshops mit den Sportvereinen und Interessensgruppen zusammengeführt, um die Ziele für die zukünftige Sportstrategie der Stadt Feldkirch zu definieren.

WEITERE INFOS

zur Feldkircher Vereinslandschaft sind auf der Homepage der Stadt Feldkirch unter: feldkirch.at/vereine




Das Waldstadion bietet Platz für Nachwuchsfußballturniere.

GEMEINSAM DIE ZUKUNFT VON FELDKIRCH GESTALTEN

Benefits und
Lehrberufe online
entdecken.



STADTWERKE
FELDKIRCH 

Die Stadtwerke halten Feldkirch am Laufen. Wir garantieren eine nachhaltige Energie-, Wärme- und Wasserversorgung, setzen auf modernste Telekommunikation und Elektrotechnik sowie öffentliche Mobilität. So verbessern wir die Lebensqualität und gestalten die Zukunft unserer Stadt. Lust mitzugestalten?

Dann starte deine Lehre bei den Stadtwerken Feldkirch. Es erwarten dich ein sicherer Arbeitsplatz und ein wertschätzendes Umfeld mit fairen Arbeitsbedingungen. Jetzt informieren und bewerben unter stadtwerke-feldkirch.at

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK TELEKOMMUNIKATION





»Feldkirch hoch 5«

Wenn sich die Jugendmusiken aller Musikvereine zusammenschließen, entsteht ein Gemeinschaftsprojekt mit bunt gemischten Mitgliedern – vom Kind bis zum Teenager und von der Querflöte bis zum Schlagwerk. »Feldkirch hoch 5« ist die erste gemeinsame Jungmusikkapelle in Feldkirch mit rund 60 Mitgliedern.

Heuer im Mai hatte »Feldkirch hoch 5« ihren ersten Auftritt beim Klangfest der Musikschule. Die Formation verbindet die Nachwuchsmusiker:innen der Musikvereine Nofels, Altenstadt, Tisis-Tosters, Gisingen und der Stadtmusik Feldkirch zu einer Musikkapelle. Karoline Plank ist die Jugendreferentin des Musikvereins Gisingen und sie weiß: »Jede Jungmusik für sich hat manchmal Nachwuchsmangel oder es fehlt an gewissen Instrumenten. Daher haben wir uns zusammengeschlossen – nach dem Motto ‚Musik verbindet‘.« Die Zusammenarbeit erfordere dabei viel Planung. Die Probeterminen werden bestmöglich aufeinander abgestimmt und langfristig festgelegt, damit »wir mit unseren rund 60 Kindern im Alter zwischen 9 und 16 Jahren auch ein richtig schönes Programm einstudieren können«, betont die Jugendreferentin. Mit Hits von den Fäaschtbänklnern über Klassiker von Bon Jovi bis hin zu Disneysongs sei für jeden etwas dabei. Neue Stücke

werden von den Dirigenten Luca Hallmann (Jungmusik Gisingen) und Hauke Kohlmorgen (Teenyband Tisis-Tosters) ausgesucht und einstudiert. Auch die Lehrenden der Musikschule Feldkirch unterstützen tatkräftig und proben mit den Jugendlichen herausfordernde Stücke.

WER KANN MITMACHEN?

»Alle Kinder und Jugendlichen aus unseren Musikvereinen dürfen mitmachen«, ist es Karoline Plank wichtig hervorzuheben. Jüngere Kinder, die gerade erst mit der Musikschule beginnen, dürfen bereits in den Vereinen Mitglied werden und erhalten so den vergünstigten Vereinstarif der Musikschule. »Denn gemeinsam musizieren macht einfach mehr Spaß«, so Karoline Plank abschließend. Weitere Infos zu »Feldkirch hoch 5« gibt es bei den Jugendreferent:innen der Musikvereine.



Jeder Musikverein hat eine eigene Jungmusik:
Bei größeren Events treten sie unter dem Namen
»Feldkirch hoch 5« gemeinsam auf.



Oase der kulturellen Vielfalt und Gemeinschaft

Die Stadt Feldkirch ist nicht nur für ihre geschichtsträchtigen Gebäude, die malerische Altstadt und die hohe Lebensqualität bekannt, sondern auch für ihr pulsierendes kulturelles Leben. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Kunst- und Kulturvereine.

Von Musik und Theater über bildende Kunst bis hin zu Literatur – die rund 130 Kulturvereine in Feldkirch decken ein breites Spektrum an Interessen ab und tragen maßgeblich zu dem vielfältigen kulturellen Angebot in Feldkirch bei. Aus einer von der Kulturabteilung der Stadt Feldkirch 2023 durchgeführten Studie geht hervor, dass das Kulturangebot der Vereine ein sehr breites Publikum und beinahe alle Altersgruppen anspricht. Dies rührt daher, dass es nicht nur eine Vielzahl an Kulturveranstalter:innen gibt, die zahlreiche Bereiche der Kunst und



Kultur abdecken, sondern auch viele Vereine, von Künstlervereinen über Musikvereine, Brauchtumsvereine, Geschichtsvereine, Museums- und Heimatpflege bis hin zu Jugendkulturvereinen und kulturell agierenden, religiösen Vereinen.

FÖRDERUNG LOKALER TALENTE

Viele Kulturvereine legen großen Wert darauf, lokale Talente zu fördern und ihnen eine Plattform zu bieten. Durch gemeinsame Auftritte, Workshops und Ausstellungen wird Kreativität gefördert. Zudem bieten Kulturvereine Bildungsprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Die Stadt Feldkirch erkennt die Bedeutung von Kunst- und Kulturvereinen und das meist ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder für das Gemeinwesen. Es gilt dieses wertvolle Gut zu pflegen, zu bewahren und die Kulturvereine weiterhin zu unterstützen.

INTERKULTURALITÄT

Kunst- und Kulturvereine sind wichtige Orte der Begegnung. Basierend auf der Identität als Grenz- und Migrationsstadt und auf den humanistischen Wurzeln der Stadt, hat sich Feldkirch zur Aufgabe gemacht, Interkulturalität zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Insbesondere besteht die Herausforderung, migrantische Vereine mit dem bestehenden Kulturangebot zu erreichen bzw. deren Angebote in die bereits bestehenden Angebote zu integrieren. Ziel ist es, einen inklusiven Lebensraum zu schaffen, der für alle Menschen ein gelingendes Zusammenleben in Respekt und Toleranz ermöglicht.

ABTEILUNG KUNST UND KULTUR

Die Stadt unterstützt die Kulturvereine bei der Umsetzung ihrer Projekte und fördert somit aktiv die kulturelle Entwicklung der Region. Ansprechpartnerin für die Kulturvereine ist die Abteilung Kunst und Kultur. Als Schnittstelle zwischen Kulturschaffenden, Verwaltung und Politik ermöglicht sie im öffentlichen Auftrag Kunst und Kultur, deren Sichtbarkeit sowie die Teilhabe am Kultursehen. Als Service-Einrichtung vernetzt die Abteilung Kulturvereine untereinander, um Synergien zu nutzen und die Szene zu stärken. Darüber hinaus ist die Abteilung Servicestelle in allen Fragen der Kulturförderung. Alle Anfragen richten Sie bitte an:

kultur@feldkirch.at

05522/304 1270



Das Stadtorchester Feldkirch ist einer der rund 130 Kulturvereine der Stadt Feldkirch.

CASHMERE

SCHMUCK DESIGN

PASHMINA

Seit 15 Jahren in der Schmiedgasse 9 - DANKE für Ihr Vertrauen!

NEU-ERÖFFNUNG im Herbst 2024

im „Himmer Haus“ in der Schmiedgasse 17

T +43 · 676 · 35 36 420
M cashmere.art@vol.at
f /NirmalaNiederdorfer/
© /cashmere.art/

काश्मिरी एन आर्ट

CASHMERE & ART

Bitte bringen Sie dieses Inserat mit in das neue Geschäft. Sie erhalten dafür wahlweise 1 Glas Sekt, 1 Packung Tee aus Nepal oder einen „Spezialpreis“ für ein Produkt Ihrer Wahl. Nur ein Gutschein pro Kunde/Einkauf. Keine Bar-Ablöse möglich. Gültig bis 31.1.2025

Leben allein ist nicht genug

»

*Der Humor hat hier viel Platz.
Und was ich zurückbekomme,
fühlt sich so echt und ehrlich an.*

« Hildegard Michelini

Ehrenamtliche Mitarbeitende sind eine wertvolle Stütze für die Senioren-Betreuung Feldkirch (SBF). Durch beispielsweise Besuchsdienste, musikalische Unterhaltung oder die Mithilfe bei Veranstaltungen bereichern sie das Leben der Bewohner:innen in den Pflegeeinrichtungen.

Zuletzt haben sich rund 70 Personen freiwillig im Besuchs- und Beschäftigungsdienst engagiert. Indem sie ihre Fähigkeiten und Talente einbringen und ihre kostbare Zeit mit den Bewohner:innen teilen, sammeln sie selbst wertvolle Erfahrungen. Die Begleitung alter und kranker Menschen kann zu einer Schule des Lebens werden, indem sich Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten verändern.

Über ihre Motivation, Aufgaben und gesammelten Erfahrungen erzählen vier engagierte Frauen.

DANK

Zum Dank für ihr Engagement hat die SBF die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Anfang Juli zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Im Vortrag »Resilienz und Zuversicht« vermittelte Bertram Strolz auf gleichermaßen humorvolle wie informative Weise viel Wissenswertes über die Kraft der positiven Emotionen. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste vom Küchenteam im Haus Gisingen.

KONTAKT

Ehrenamtskoordinator
Gerhard Fend:

**05522/3422 6970 oder
gerhard.fend@feldkirch.at**



Friedl Haveis koordiniert den Besuchsdienst im Haus Gisingen.



Neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der SBF engagiert sich Hildegard Michelini auch als Lesepatin.



Die ehrenamtliche Tätigkeit hat Birgit Biedermann (l.) und Anna Konzett in ihrem eigenen Glauben gestärkt.

»NIE EHRLICHERE GEFÜHLE ERFAHREN«

Die gebürtige Wienerin Friedl Haueis engagiert sich seit 22 Jahren ehrenamtlich bei der SBF und koordiniert erfolgreich den Besuchsdienst – ein Angebot des Gesunden Lebensraums Gisingen. Beachtliche 710 Stunden haben die 14 Mitarbeiter:innen des Gesunden Lebensraums im Jahr 2023 mit den Bewohner:innen im Haus Gisingen verbracht. Die Motivation von Friedl Haueis für die Begleitung alter und kranker Menschen entsprang der Trauer um ihre Eltern, die sie aufgrund der räumlichen Distanz nicht wie gewünscht unterstützen konnte. »Ein besonders bewegender Moment war meine erste Sterbebegleitung, die mir eine tiefe Verbundenheit und Trost schenkte«, erzählt Friedl Haueis. Sie schätzt die offenen Gespräche mit den Bewohner:innen. »Der Umgang mit älteren Menschen ist das Zeitbild der Gesellschaft. Leider gibt es Menschen, die sich zu wenig um ihre Angehörigen kümmern. Hier spielt der Besuchsdienst des Gesunden Lebensraums eine wichtige Rolle.« Sie betont, wie wichtig Respekt und Aufmerksamkeit gegenüber älteren Menschen sind, die das gute Leben, das wir genießen, aufgebaut haben. An Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, richtet sie den Rat: »Ich habe nie ehrlichere Gefühle zurückbekommen als bei meiner Arbeit mit hilfsbedürftigen Menschen.« Ihr Engagement hat ihre Perspektive verändert und ihre Angst vor dem Tod überwunden: »Ich habe nirgends so viel Lebenserfahrung gesammelt wie hier. Es ist wichtig zu lernen, sich selbst und anderen zu verzeihen.«



»HUMOR HAT VIEL PLATZ«

Aus Dankbarkeit für all das Schöne und Gute, das sie bei der Arbeit als Pflegekraft im Haus Schillerstraße erleben durfte, startete Hildegard Michelini direkt nach ihrer Pensionierung mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, die sie mittlerweile 11 Jahre ausübt. »Ich möchte etwas davon zurückgeben, was ich an Liebe erfahren durfte«, fasst sie ihre Motivation in Worte. Wöchentlich investiert sie rund 2,5 Stunden dafür. Sie genießt die Aktivitäten mit den Bewohner:innen wie das Jassen, Spielen oder die Einzelbegleitung. »Im Wartezimmer der Arztpraxen entstehen tolle Eins-zu-Eins-Gespräche. Das ist sehr bereichernd«, erzählt Hildegard Michelini. Sie engagiert sich auch bei der Gestaltung von Messfeiern und legt Wert auf musikalische Beiträge – »einfach weil ich spüre, wie wichtig es den Bewohner:innen ist«. Ihr Erfolg liegt in ihrer Offenheit und ihrem Verantwortungsgefühl: »Ich hole die Menschen dort ab, wo sie gerade sind, und gehe mit ihnen gemeinsam weiter. Dabei ist der gegenseitige Respekt sehr wichtig.« Hildegard Michelini schätzt die vielen fröhlichen Momente, die sie durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit erleben durfte: »Der Humor hat hier viel Platz. Und was ich zurückbekomme, fühlt sich so echt und ehrlich an.«



»JEDER DONNERSTAG IST WICHTIG«

Bereits während ihrer aktiven Anstelltenzeit im Pflegedienst im Haus Nofels war Anna Konzett und Birgit Biedermann der hohe Stellenwert der wöchentlichen Messfeier für die Bewohner:innen bewusst. Da es zeitweise schwierig war, einen Priester zu bekommen, wurden sie von der damaligen Hausleitung dazu motiviert, die Ausbildung zu Wortgottesleiterinnen zu absolvieren. Seit nunmehr 12 Jahren unterstützen sie jeden Donnerstag den Priester beim Gottesdienst oder leiten die Feier selbst. Der Blumenschmuck wird arrangiert und zu besonderen Anlässen eine musikalische Gestaltung sichergestellt. »Ein besonderes Highlight für die Bewohner:innen sind die Weihnachtsmessen«, erzählt Anna Konzett. »Auch die Jahresgedenkeiern sind etwas ganz Besonderes«, ergänzt Birgit Biedermann. Ein wichtiger Beitrag ist auch das Abholen der Bewohner:innen von der Pflegestation zur Hauskapelle; selbständig schaffen dies nur die wenigsten. Was die beiden auch freut, ist, dass sie mittlerweile die Bewohnerin Heidi zur Mithilfe gewinnen konnten. Gefragt nach dem Wert ihres Engagements, sind sie sich einig: »Es ist schön, ‚unserer‘ Bewohner:innen immer wieder zu treffen. Außerdem ist eine tolle Freundschaft entstanden.« Den Menschen, die Interesse an einer Freiwilligenarbeit haben, empfiehlt Birgit Biedermann: »Kommen Sie einfach vorbei, probieren Sie es aus und reden Sie mit anderen. Sie werden sehen, welch große Freude Sie dabei empfinden. Ich gehe jedes Mal mit viel mehr Freude nach Hause, als ich gekommen bin.«





Geschenke für Geniesser

Gerne stellen wir
ihr persönliches
Genuss Geschenk
zusammen.
für Private & Firmen

Culinara
BENTELE
GENUSS

Bentele Genuss GmbH
Imkerei & Schaubrennerei
6861 Alberschwende
T 05579 / 82 380
info@gsiberger.at
Onlineshop

Culinara Feldkirch
Neustadt 11
T 05522/83 782
Culinara Bregenz
Kaiserstr. 4
T 05574/42 944

www.gsiberger.at

10 Jahre Seniorenbörse

Im Jahr 2014 wurde die Seniorenbörse nach dem Leitziel »Senior:innenn helfen Senior:innen« gegründet. Der Verein ist Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihres Alters Unterstützung in den kleinen Dingen des Alltags benötigen.

In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete die Seniorenbörse etwa 10.000 Einsätze mit rund 30.000 Stunden ehrenamtlicher Leistungen. Der Verein ist dabei eine Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihres Alters, ihrer Gesundheit oder ihrer besonderen Lebenssituation ab und zu Hilfe und Unterstützung in den kleinen Dingen des Alltags brauchen. Kundige Helferinnen und Helfer führen diese aus. Das Angebot reicht dabei von kleineren Reparaturen, Hilfe im Garten oder am Computer über soziales Miteinander bis hin zur Kleintierbetreuung.

Hildegard Zerlauth ist Mitglied im Verein und lebt das Leitziel »Senior:innen helfen Senior:innen«. Die 86-Jährige vermittelt seit fünf Jahren in der Kontaktstelle der Seniorenbörse wöchentlich die Helfer:innen an die anfragenden Personen und hat stets ein Ohr für Dringlichkeiten und allfällige Sorgen. Gefragt nach ihrer Motivation, fällt die Antwort klar aus: »Ich hatte immer schon eine soziale Einstellung. Mit meinen Hilfestellungen bleibe ich aktiv und ich tue etwas sehr Sinnvolles«, so Hildegard Zerlauth. »Ich bekomme dabei sehr viele positive Echos über die wirksamen Hilfeleistungen und die Menschen fragen immer wieder an.«

»RADELN OHNE ALTER«

Seit 2016 bietet die Seniorenbörse zudem »Radeln ohne Alter« an: Seniorinnen und Senioren sind eingeladen, sich mit der Rikscha kostenlos durch die Stadt radeln zu lassen. Derzeit sind drei Rikschas mit 32 ausgebildeten ehrenamtlichen Pilot:innen im Einsatz. Diese sind mittlerweile in 1.563 Fahrten rund 4.094 Stunden geradelt.

Die Seniorenbörse sucht immer nach interessierten Menschen: Zum Beispiel als erfahrene Helfer:innen, als Vereinsmitglieder oder als Personen, die die ehrenamtlichen Angebote nutzen möchten.



Hildegard Zerlauth engagiert sich bei der Seniorenbörse.

KONTAKT

Mo und Mi: 9 bis 11 Uhr

Seniorenbörse:

0676/44 10 100

seniorenboerse-feldkirch.at

Rikscha:

0676/44 10 200

rikscha@seniorenboerse-feldkirch.at



Lesespaß für Groß und Klein



Ehrenamtliche kümmern sich um die rund 40.000 Medien in den vier öffentlichen Büchereien.

Über 80 Ehrenamtliche engagieren sich in den öffentlichen Büchereien in Altenstadt, Gisingen, Nofels und Tosters. Ein breites Angebot steht für Familien und Volksschulen zur Verfügung – für Kinder bis 14 Jahren ist das Ausleihen von Büchern komplett kostenlos.

INFOS UND ÖFFNUNGSZEITEN

feldkirch.at/buechereien

Instagram: **@buechereienfeldkirch**

Neben der »sichtbaren« Arbeit des Verleihs und der Beratung braucht es viel Hintergrundarbeit, um eine Bibliothek zu führen: Verwaltung, Einkauf, Fortbildungen, Organisation von Veranstaltungen, Koordination mit Schulen und Kindergärten, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media. Im vergangenen Jahr leisteten mehr als 80 Freiwillige rund 7.000 Arbeitsstunden. Die Ehrenamtlichen können Fortbildungen besuchen und eine Ausbildung zur Ehrenamtlichen Bibliothekar:in wird angeboten. Die Teams von Nofels und Tosters würden sich über weitere Unterstützung freuen. Interessierte können sich direkt an die jeweiligen Büchereien wenden.

ANGEBOT

Hauptzielgruppe der öffentlichen Büchereien sind Familien. Um ein aktuelles Angebot bieten zu können, werden jährlich etwa 3.500 neue Medien angekauft. Bei den Neuankäufen werden auch die Kundenwünsche berücksichtigt. Besonders beliebt sind aktuell die Tonie-Hörfiguren mit Geschichten und Liedern für Kinder. Für Kinder bis 14 Jahren ist das Lesen und Hören gratis.

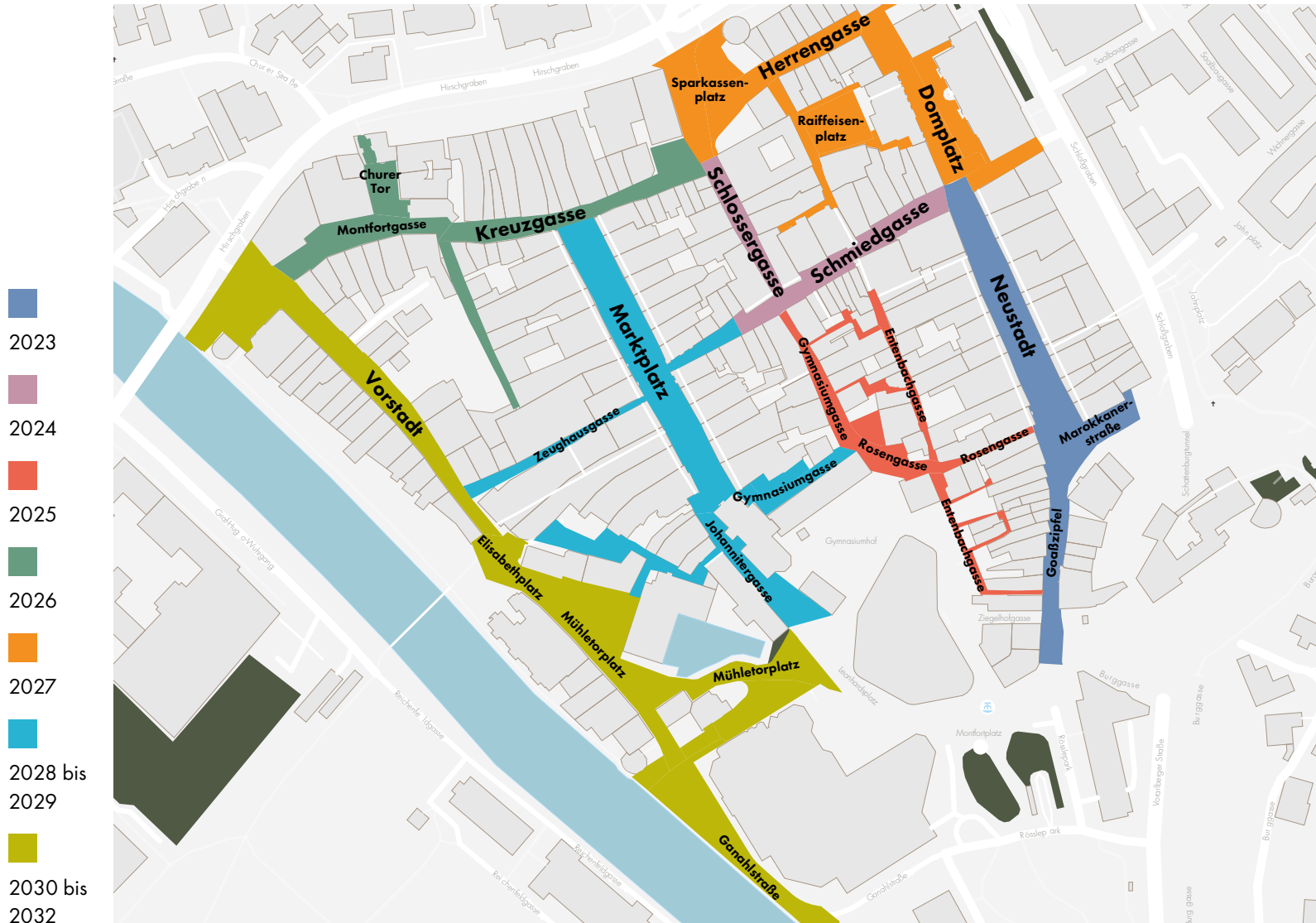
SCHULBÜCHEREIEN

Mit zusätzlichen Öffnungszeiten für die Schulen übernehmen die Büchereien auch die Funktion der Schulbibliothek für die Volksschulen Altenstadt, Gisingen Sebastianplatz, Nofels und Tosters. Im Jahr 2023 haben Schulklassen mehr als 650 Mal die Büchereien besucht. In Nofels und Gisingen gibt es für Kinder zudem die Ganz-Ohr Vorlesestunden mit Lesepatinnen und die Volksschulkinder der ersten Klassen dürfen wieder den Bibliotheksführerschein machen.

Zeitplan für die Kanalsanierung der Altstadt



Die Karte zeigt den groben Zeitplan für die Kanalsanierungsarbeiten.



Die über 100 Jahre alte Kanalisation der gesamten Innenstadt wird saniert und dabei werden die Straßenzüge neu gestaltet. Die Neustadt und die Schriedgasse sind bereits abgeschlossen, in der Schlossergasse wurden die letzten Pflastersteine verlegt. Ein grober Zeitplan zeigt die anstehenden Sanierungsarbeiten bis 2032 auf.

Unter den Pflastersteinen der Feldkircher Altstadt werden nicht nur alte Kanalrohre ersetzt, sondern auch die Wasser-, Strom- und Telekommunikationsleitungen erneuert und ein komplett neues Wärmenetz verlegt. »Zeitgleich werden die Straßenzüge neu gestaltet, mit einem Schwerpunkt auf Barrierefreiheit sowie Begrünung«, betont Bürgermeister Manfred Rädler.

BARRIEREFREIHEIT

Wie bereits in der Neustadt sowie der Schmied- und Schlossergasse erhalten auch die restlichen Straßen im Zuge der Kanalsanierung eine neue Granit-Pflasterung, die dem historischen Stadtbild entspricht. Zudem wird ein »Komfortstreifen« in der Straßenmitte integriert. Dieser Streifen, der durch einen speziellen Fugenmörtel eine besonders glatte Oberfläche aufweist, verbessert die Barrierefreiheit in der Innenstadt.

STADTBEGRÜNUNG

Im Zuge der Neugestaltung wird ein Schwerpunkt auf die Begrünung der Altstadt gelegt. Manfred Rädler verdeutlicht: »Die Neustadt ist ein gutes Beispiel, wie Sitzmöglichkeiten, Pflanzentröge und Bäume die Aufenthaltsqualität verbessern. In der Schmied- und Schlossergasse werden ebenfalls Bäume und Sträucher gepflanzt, um den Kanal zu entlasten und das Mikroklima zu verbessern.« Am Rathaus und am Palais Liechtenstein soll es zudem eine Fassadenbegrünung geben, die mit dem Bundesdenkmalamt konzipiert wurde. Ein automatisches Bewässerungssystem sorgt dabei für eine effiziente und wassersparende Bewässerung.

NÄCHSTER BAUABSCHNITT

Derzeit werden in der Gymnasiumgasse und der Entenbachgasse Baugrunderkundungen durchgeführt. Mit den daraus gewonnenen Informationen können die Baumaßnahmen an die Untergrundverhältnisse angepasst werden. Die Tiefbauarbeiten in der Entenbachgasse und der Gymnasiumgasse beginnen voraussichtlich im Jänner und dauern bis September 2025 an. Die Pflastersteine werden dann bis etwa November 2025 verlegt. Beide Straßenzüge werden parallel saniert, um bei möglichen archäologischen Funden an anderer Stelle weiterarbeiten zu können und Bauverzögerungen zu vermeiden. Der Zugang zu den Geschäften und den Gastronomiebetrieben bleibt während der gesamten Bauzeit möglich.

AUSBLICK ZEITPLAN

Das Bauamt der Stadt Feldkirch veröffentlicht den aktuellen Entwurf eines groben Zeitplans für die Kanalsanierung sämtlicher Straßenzüge in der Altstadt bis zum Jahr 2032. Nach der Fertigstellung der Gymnasium- und Entenbachgasse werden voraussichtlich ab dem Jahr 2026 die Kreuz- sowie die Montfortgasse in Angriff genommen. Die nebenstehende Karte zeigt die jeweiligen Bauabschnitte.

NEWSLETTER

Aktuelle Informationen über die Kanalsanierungsarbeiten erhalten Sie via Newsletter. Bei Interesse können Sie sich online anmelden unter:

feldkirch.at/newsletter-kanalsanierung



DämmerShopping und Straßenfest laden am 11. Oktober in die Altstadt.



NICHT VERPASSEN

Straßenfest am 11. Oktober

Nach rund einem Jahr Bauzeit konnten die Bauarbeiten in der Schmied- und Schlossergasse abgeschlossen werden. Zu diesem Anlass findet am 11. Oktober ab 17 Uhr in den Straßenzügen ein Straßenfest statt. Die Gastronomie bietet in gemütlichen Gastgärten ein vielfältiges kulinarisches Angebot, es gibt ein Kinderprogramm samt musikalischer Umrahmung. Zudem laden die Betriebe und Geschäfte im Rahmen des **DämmerShoppings** bis 20 Uhr zu einem abendlichen Einkaufsbummel bei Livemusik ein. Vorbeikommen lohnt sich.

»Feldkirch 2030plus« Die Stadt macht für die Zukunft mobil

Was macht zukunftsfähige Mobilität aus? Das lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: Orte des täglichen Lebens sollen für alle Menschen gut erreichbar sein - und das möglichst bequem und klimaschonend. Schon seit vielen Jahren fördert die Stadt Feldkirch aktiv nachhaltige Mobilitätslösungen.

Laufend werden neue Impulse gesetzt, um den öffentlichen Verkehr wie auch den Radverkehr attraktiver zu machen. Die Bemühungen sind erfolgreich, wie die jüngste Mobilitätserhebung in Vorarlberg zeigt: So konnte im Vergleich zum Jahr 2017 der Anteil der Radfahrer:innen in Feldkirch von 15 auf 23 Prozent gesteigert werden.

Mit Blick nach vorne steht schon eine Reihe weiterer Maßnahmen auf dem Programm, um sanfter Mobilität in der Montfortstadt weiter Vorschub zu leisten. Dreh- und Angelpunkt ist dabei der Stadttunnel. »Ein Ja zum Stadttunnel bedeutet gleichzeitig ein Ja zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs«, betont Bürgermeister Manfred Rädler. »Denn die nachhaltige Verkehrsentlastung schafft freie Fahrt für Stadt- und Landbusse, für Rad- und Scooterfahrer:innen.« Weniger Verkehr sorgt zugleich für mehr Sicherheit für Fußgänger:innen, auch für Kinder auf ihrem Schulweg. Rettung, Feuerwehr und Polizei verlieren keine wertvolle Zeit mehr im Stau und sind schneller dort, wo sie gebraucht werden. Ebenso bewegen sich Autofahrer:innen ohne unnötigen Zeitverlust durchs Stadtgebiet. All diese Vorteile möchte die Stadt bestmöglich nutzen.

MEHR INFORMATIONEN

über »Feldkirch 2030plus« und die damit verbundenen Maßnahmen – nicht nur im Bereich Mobilität – finden Sie im Internet: feldkirch.at/2030plus



»ZUKUNFT STADTBUS 2030PLUS«
Weniger Verkehr in zentralen Straßenräumen bietet die Voraussetzung dafür, das Busangebot ausbauen zu können und sorgt für mehr Fahrplanstabilität. 2021 startete das Projekt »Zukunft Stadtbus 2030plus« mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept für den Stadtbus Feldkirch für die kommenden 15 Jahre auszuarbeiten und die Stadt besser zu erschließen. Phase eins mit Einführung der neuen Linie 409 vom Bahnhof über das LKH nach Tisis ist bereits abgeschlossen.

Derzeit wird Phase zwei mit einer deutlichen Erweiterung des Angebots vorbereitet. So wird Tosters-Hub ab Dezember 2024 durch verlängerte Betriebszeiten sowie an Sonn- und Feiertagen besser erschlossen. Ab 2025 folgen zusätzliche Linien mit der »Nordtangente« 411 als Kleinbuslinie zwischen der ÖBB-Haltestelle Amberg und Nofels sowie eine grenzüberschreitende Verbindung nach Liechtenstein mit der geplanten Linie 414 nach Ruggell. Zudem wird kontinuierlich auf klimafreundliche E-Busse umgestiegen.





FAHRRADSTADT FELDKIRCH

Der Stadttunnel bringt neue, sichere Wege für den Radverkehr. Gerade entsteht eine neue Radverbindung zwischen Feldkirch und Frastanz mit eigener Radbrücke über den Blödlebach und einer Unterführung im Bereich der L190. Eine weitere Radwegunterführung im Kapfweg, im Portalbereich Tosters, ist im Zuge des Projektes Stadttunnel in Planung. Den Ruf als Fahrradstadt festigte Feldkirch auch mit der Eröffnung zweier neuer Fahrradstraßen Anfang Juli. »Dass wir den Radverkehr auf geeigneten, qualitativ hochwertigen Routen bündeln, ist für alle Verkehrsteilnehmer:innen von Vorteil – einschließlich des motorisierten Individualverkehrs und des öffentlichen Personenverkehrs«, ist Planungsstadtrat Thomas Spalt überzeugt. Voraussichtlich bis 2026 erfolgt über die neue Rad- und Fußwegbrücke, die bei der Haltestelle Altenstadt über die L190 führt, ein wichtiger Lückenschluss im Feldkircher Radwegenetz.

Von der geplanten Einführung der elektronischen Zollabfertigung eZoll wird auch die Radwegverbindung mit Liechtenstein profitieren: Dann könnte der bisherige Amtsplatz aufgelassen und der Weg ins Nachbarland neu gestaltet werden.



MEHR BAHN FÜR FELDKIRCH

Auf Schiene sind außerdem mehrere Projekte im Bahnbereich. In Kürze starten die Hauptarbeiten für den Ausbau der Bahnstrecke Feldkirch – Buchs (Schweiz). Die Strecke wird modernisiert, einige Haltestellen und Bahnhöfe werden barrierefrei ausgebaut, zudem werden für mehr Sicherheit Anlagen erneuert und Eisenbahnkreuzungen reduziert.

Bis 2026 wird die ÖBB eine neue Haltestelle in Tisis-Tosters errichten, die Haltestellen in Gisingen und Altenstadt werden saniert und aufgewertet. Ein wichtiges Thema ist dabei auch der Lärmschutz. Im Rahmen einer Bestandslärmsanierung entlang der Bahnstrecke zwischen dem Bahnhof Feldkirch und der Liechtensteiner Grenze errichten die ÖBB neue Lärmschutzwände.



STADTTUNNEL-BEGLEITMASSNAHMEN SICHERN ENTLASTUNG

Der Stadttunnel Feldkirch wird das Verkehrsaufkommen reduzieren – an der Bärenkreuzung beispielsweise um rund 25 Prozent, der Schwerverkehr wird sogar um 60 Prozent abnehmen. Dafür, dass die Entlastung im Stadtgebiet auch nachhaltig ist, sorgen umfassende Begleitmaßnahmen. Dazu gehören straßenpolizeiliche (z. B. LKW-Durchfahrtsverbot), verkehrsorganisatorische (z. B. Verkehrslenkung mittels Ampelanlagen) und bauliche Maßnahmen (wie die Umgestaltung der Zentrumsbereiche Tosters und Tisis).

MAL- UND IDEENWETTBEWERB

für Kinder »Zukunftsideen für Feldkirch«
feldkirch.at/malwettbewerb



Sprechstunden



Bürgermeister
Manfred Rädler
05522/304 - 1110



Vizebürgermeisterin
Andrea Kerbleder
05522/304 - 1442
Hochbau, Tiefbau
Straßenbau & Straßenerhaltung
Kanal- & Wasserbau

ANMELDUNG

Für eine Anmeldung zur Sprechstunde kontaktieren Sie bitte die angegebenen Telefonnummern.



Stadträtin **Nathalie Koch**
05522/304 - 1110
Kindergärten & Kinderbetreuung
Jugend, Schulen, Bildung,
Musikschule
Sport & Sportstätten



Stadtrat **Clemens Rauch**
0680/111 07 24
Umweltschutz
Abfallwirtschaft



Stadtrat **Benedikt König**
05522/304 - 1110
Finanzen & Vermögen
Wirtschaft
Tourismus



Stadtrat **Wolfgang Flach**
05522/304 - 1442
Energie & Klimaschutz
Stadtwerke
Landwirtschaft & Forst



Stadträtin **Natascha Soursos**
05522/304 - 1171
Kultur
Bibliothek & Büchereien
Integration



Stadträtin **Eva-Maria Hämmerle**
05522/304 - 0
Technologie
Digitalisierung
Unternehmensansiedlung,
Start-up-Unternehmen



Stadträtin **Julia Berchtold**
05522/304 - 1231
Sozial- und Gemeinwesen
Familie, Frauen, Senior:innen &
Wohnungswesen
Gesundheits- & Gemeindegan-
tätswesen



Stadtrat **Thomas Spalt**
05522/304 - 1441
Stadtentwicklungsplanung,
Raumplanung
Verkehrsplanung
Altstadterhaltung und Denkmal-
schutz

Zwei neue Fahrradstraßen

Vorrang für Fahrräder heißt es jetzt auch in Altstadt und Tosters/Nofels: Anfang Juli wurden die Fahrradstraßen »Tafernstraße« und »Wolfgangstraße« eröffnet, um attraktive und sichere Radverbindungen abseits der stark befahrenen Routen zu bieten.

Die Fahrradstraßen sollen Radfahrer:innen ein schnelles und sicheres Vorankommen ermöglichen, ohne den motorisierten Verkehr auszuschließen. Sie sind zu Beginn und am Ende der Strecke durch entsprechende Schilder gekennzeichnet und erhalten durchgehend Vorrang. Auf den Fahrradstraßen gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, zudem dürfen Radfahrende nebeneinander fahren, sofern sie den motorisierten Verkehr nicht absichtlich behindern.

Mit den nun eröffneten verfügt die Stadt Feldkirch über vier ausgewiesene Fahrradstraßen, denn auch in der Churerstraße/Liechtensteinerstraße sowie Am Oberen Riegel gibt es Fahrradstraßen. Weitere sollen folgen. Die Fahrradstraßen sind Teil des umfassenden Radverkehrskonzepts der Stadt, das in Zusammenarbeit mit dem Büro Besch und Partner sowie dem Kuratorium für Verkehrssicherheit entwickelt wurde.



Auch die Kinder aus dem Kindergarten Kirchgasse waren zur Eröffnung der Fahrradstraße eingeladen.



HOTEL GASTHAUS LÖWEN
SEIT 1808

FRÜHSTÜCK IM LÖWEN: DER PERFEKTE START IN DEN TAG!

Bei unserem köstlichen und abwechslungsreichen Buffet erwartet euch ein reichhaltiges Angebot mit warmen und kalten Leckereien: Wurst- und Käsespezialitäten, feine Marmeladen, Aufstriche, frisches Obst, Rührei mit Speck, allerlei Frühstückscerealien, Joghurt, Kuchen und Mini-Pfannkuchen mit Ahornsirup.

Soviel ihr wollt!

**MONTAG-FREITAG
VON 06:30 - 10:00 UHR
SA, SO & FEIERTAGE
VON 07:00 - 11:00 UHR**

€ 18,00 / Person
€ 9,00 / Kinder 6-12 Jahre
Kinder bis 5 Jahre gratis

Inkl. sämtlicher Frühstücksgetränke
(Kaffee, Tee, heiße Schokolade,
diverse Säfte).

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
T +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
HOTEL-LOEWEN.AT

nahezu täglich
unterwegs



L A N D B U S
OBERES RHEINTAL

S T A D T B U S
FELDKIRCH

V M O B I L
du bestimmst, was dich bewegt

97 Busse
18 E-Busse
32 Linien

179 Lenker:innen
230 Haltestellen

vmobil.at/stadtbus-fk
vmobil.at/landbus-or

Kapf Schlucht: Projekt Hochwasserschutz verläuft nach Plan



Die Heilig-Kreuz-Brücke wird nach den Umbauarbeiten wieder ihrem alten Erscheinungsbild entsprechen.

Die Stahlbetonarbeiten bei der Heilig-Kreuz-Brücke wurden abgeschlossen und der auskragende Fuß- und Radweg in der Kapf Schlucht nimmt Form an. Diese Fortschritte sind ein wichtiger Schritt hin zu mehr Schutz vor Hochwasser.

WEITERE INFORMATIONEN
feldkirch.at/hochwasserschutzprojekt

Die Bauarbeiten in der Kapf Schlucht gehen planmäßig voran. Der Bauabschnitt wird voraussichtlich bis Dezember 2024 abgeschlossen werden, bevor im Frühjahr 2025 dann die Bauarbeiten im Bereich Montfortbrücke beginnen.

HEILIG-KREUZ-BRÜCKE

Die Stahlbetonarbeiten des Brückenbogens, einschließlich der Naturbogensteine, wurden mittlerweile fertiggestellt. Diese Elemente sind nicht nur funktional, sondern tragen auch zum Erscheinungsbild der Brücke bei, was für die Integration in das Stadtbild von Bedeutung ist.

GALERIE UND AUFFAHRT ARDETZENBERG

In diesem Bereich konnten mehrere Teilprojekte erfolgreich abgeschlossen werden:

- › Die auskragende Platte des Fuß- und Radwegs im Bereich der Galerie wurde fertiggestellt. Dies ermöglicht

zukünftig den sicheren und komfortablen Durchgang für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.

- › Die Stützen und Wände sowie die Stahlbetondecke der Galerie sind ebenfalls vollendet. Diese Strukturen sind für die Stabilität und Tragfähigkeit der Anlage wichtig.
- › Aktuell befinden sich die aufgehenden Wände der Ardetzenbergstraße über der Galerie in Arbeit. Dies ist der letzte Schritt, um die Konstruktion in diesem Bereich zu vervollständigen und die Straße sicher über die Galerie zu führen.

ANDERGASSENHAUS

Die Arbeiten bei den Außenwänden des Andergassenhauses (Churerstraße 17) sowie an der Ufermauer konnten abgeschlossen werden. Die robusten Mauern und Wände tragen entscheidend zur Stabilität und Widerstandsfähigkeit gegen Hochwasser in diesem Bereich bei.

Schulwegpläne für alle Volksschulen



Als familienfreundliche Gemeinde ist es der Stadt ein großes Anliegen, Schulwege sicher zu gestalten. Wenn Kinder zu Fuß in die Schule gehen, üben sie das Verhalten im Straßenverkehr. Für alle Feldkircher Volksschulen wurden nun Schulwegpläne ausgearbeitet.

Um das Zufußgehen zu fördern, gibt es für Volksschulkinder sogenannte Schulwegpläne. In diesen Plänen werden Gefahrenstellen aufgezeigt und wertvolle Tipps gegeben. Sie leisten konkrete Hilfestellung und Unterstützung für Eltern und Kinder zur selbstständigen und sicheren Bewältigung des Schulwegs.

Die Pläne wurden von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA), dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), der Stadt Feldkirch, Schulen, Polizei und Eltern entwickelt und werden bei Bedarf aktualisiert. Die Schulkinder erhalten den für sie relevanten Schulwegplan von den jeweiligen Lehrpersonen. Derzeit gibt es Schulwegpläne für folgende Volksschulen: Altenstadt, Levis, Nofels, Tisis, Tosters, Praxisvolksschule Feldkirch. Die Schulwegpläne für die Volksschulen Gisingen-Sebastianplatz und Gisingen-Oberau sind derzeit in Ausarbeitung. Nach deren Fertigstellung ist die Stadt Feldkirch die erste Stadt in Vorarlberg, die für alle Volksschulen einen Schulwegplan hat.

Wir planen maßgeschneiderte GEBÄUDETECHNIK - nachhaltig und effizient! SEI DABEI!

- Heizung
- Klima / Lüftung / Kälte
- Sanitär
- Brandschutz
- Elektrotechnik
- Energieversorgung

Team BHM - ein Plus für deine Karriere!

- + individuelle Weiterbildung
- + flexible Arbeitszeiten
- + Ausflüge und Firmen-Events
- + Kantine



BHM INGENIEURE
 Engineering &
 Consulting GmbH
 Runastraße 90, Feldkirch

↓
 Feldkirch ist die erste Stadt in Vorarlberg, die für alle Volksschulen Schulwegpläne erarbeitet hat.

ALLE SCHULWEGPLÄNE
feldkirch.at/volksschulen





Das Rendering zeigt, wie ein Marktplatz im neuen Schulgebäude in Tosters in etwa aussehen wird.



Neue Lernmöglichkeiten in der Volksschule Tosters

Im Jänner 2025 ist Baubeginn für die Erweiterung der Volksschule Tosters. In einem Schulentwicklungsprozess wird das pädagogische Konzept erweitert, um die neu entstehenden Räumlichkeiten bestmöglich zu nützen. Für das jetzt startende Semester gibt es dazu bereits ein Pilotprojekt.

»Die Tostner Schülerinnen und Schüler erhalten durch den geplanten Schulanbau gute Bedingungen, um neben den Grundkompetenzen wie Rechnen, Schreiben, Lesen auch Zukunftskompetenzen wie Teamarbeit, Kreativität, Kommunikation sowie kritisches Denken im Sinne des neuen Lehrplans zu erwerben und zu vertiefen«, freut sich Manuela Schmidle, Direktorin der Volksschule Tosters. Aus der heutigen klassischen Flurschule wird eine moderne Clusterschule mit Marktplätzen, Gruppenräumen und Kleinklassen. Diese ermöglichen, miteinander, voneinander, nebeneinander und auch einzeln Neues zu entdecken und zu lernen. Schmidle präzisiert: »Im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses erweitern wir als Team der Volksschule Tosters das pädagogische Konzept, um die neu entstehenden Räumlichkeiten gut zu nützen. Schwerpunktthema ist die Erstellung differenzierter Lernangebote, um den

unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler möglichst gerecht zu werden. Herausfordernde Aufgaben und die individuellen Interessen der Kinder werden dabei vermehrt in den Blick genommen.« Begleitet wird dieser Prozess von der Schulentwicklungsberaterin Doris Gilgenreiner.

Bereits im anstehenden Schuljahr wird in der zweiten Schulstufe ein Teil dieser Ideen umgesetzt. »Ein Marktplatz lädt im Altbestand zum gemeinsamen Lernen ein. Dieser dient als Pilotprojekt für die weiteren Marktplätze,« so die Schulleiterin. Die Erweiterung der Volksschule eröffnet mit den Lern- und Begegnungsräumen viele Chancen der Weiterentwicklung für die Kinder wie auch die Lehrpersonen. Der Schulanbau wird bis Sommer 2026 fertiggestellt.

FACTBOX

- › Architekten: Marte.Marte Architekten
- › Bauweise: Erweiterung in Holzbauweise
- › Nutzfläche: rund 2.840 m² Nett Nutzfläche für die Erweiterung
- › Termine: Ausschreibungen der Hauptgewerke im Herbst, Bauabschluss Dezember 2024, Baubeginn Jänner 2025, Fertigstellung Sommer 2026
- › Errichtungskosten in der Höhe von rund 10 Millionen Euro netto

Übergangslösung im Altstoffsammelzentrum Vorderland

Nach dem Vollbrand des Altstoffsammelzentrums (ASZ) Feldkirch im März wurde innerhalb kürzester Zeit eine Übergangslösung mit dem ASZ Vorderland organisiert. Die Bevölkerung kann Altstoffe im ASZ Vorderland entsorgen. Antworten auf wichtige Fragen sollen zu einem reibungslosen Ablauf beitragen.



Durch erweiterte Öffnungszeiten im ASZ Vorderland in Sulz wird ein möglichst reibungsloser Ablauf sichergestellt.

ÖFFNUNGSZEITEN **ASZ VORDERLAND**

Industriestraße 1, 6832 Sulz
Mo bis Fr: 8 bis 12
und 13 bis 18 Uhr
Sa: 8 bis 13 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN **BLUGA**

Magdalenastraße, hinter der
Stadtgärtnerei
Mo und Do: 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 18 Uhr.

»Dank der Hilfsbereitschaft und Unterstützung der Vorderlandgemeinden konnte rasch eine Übergangslösung für die Feldkircher:innen gefunden werden«, freute sich Bürgermeister Manfred Rädler beim Besuch des ASZ Vorderland Mitte Juli. »Dafür möchte ich mich sowohl bei den politisch Verantwortlichen als auch bei der Bevölkerung der Vorderland-Gemeinden bedanken.« Auch Katharina Wöß-Krall, Regio-Obfrau und Bürgermeisterin von Rankweil, lobte den Zusammenhalt der Gemeinden: »Der Brand im ASZ Feldkirch und die rasche Organisation des Ersatzbetriebes im ASZ Vorderland zeigen eindrucksvoll: Solidarität wird bei uns auch in Ausnahmesituationen großgeschrieben. Die Region hält zusammen und findet gemeinsam Lösungen«.

ÜBERGANGSLÖSUNG

Um die zusätzlichen Frequenzen bewältigen zu können, wurden die Öffnungszeiten im Vorderland um zwei Tage erweitert. Zudem werden die Mitarbeitenden aus Feldkirch zur Verstärkung in Sulz eingesetzt. Das ASZ Vorderland wurde in der Planung auf ein Einzugsgebiet von 45.000 Einwohner:innen ausgerichtet. Derzeit muss aber ein Einzugsgebiet von über 70.000 Menschen bedient werden. Besonders am Freitagnachmittag und am Samstag ist das ASZ Vorderland stark frequentiert, was mitunter zu Staubildungen führt. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wurden »Antworten für häufig gestellte Fragen« ausgearbeitet.

FAQ

Antworten auf häufig gestellte Fragen

WIE LANGE DAUERT ES, BIS DAS NEUE ASZ IN FELDKIRCH ERÖFFNET WIRD?

Bereits im April hat die Stadtvertretung den Grundsatzbeschluss für den Wiederaufbau gefällt. Die Arbeiten schreiten planmäßig voran. Nach der Klärung verschiedener offener Punkte (z.B. Versicherung, Wiederverwendung der Fundamente) und den notwendigen Genehmigungsverfahren kann mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Mit der Eröffnung des neuen ASZ Feldkirch wird in etwa 2 Jahren gerechnet: Also im Laufe des Jahres 2026.

WER DARF DAS ASZ VORDERLAND NUTZEN?

An der Kooperation ASZ Vorderland sind die Gemeinden Rankweil, Sulz, Röthis, Klaus, Weiler, Viktorsberg, Laterns, Zwischenwasser, Übersaxen, Meiningen, Kolblach, Fraxern und Feldkirch beteiligt. Das ASZ steht den Bürger:innen aus allen Mitgliedsgemeinden offen.

WARUM IST DIE KORREKTE ABFALLTRENNUNG SO WICHTIG?

Wertstoffe können zu einem großen Teil recycelt werden. Fehlwürfe verursachen zusätzlichen Sortieraufwand und können gefährliche Situationen, wie beispielsweise Brände, auslösen.

WARUM KÖNNEN IM ASZ KEINE RESTMÜLLSÄCKE ABGEGEBEN WERDEN?

Für den Restmüll gibt es regelmäßige Abholungen direkt bei den Haushalten; beim ASZ wird kein Restmüll gelagert. Nur Gegenstände, die nicht in Restmüllsäcke hineinpassen, gelten als Sperrmüll und können beim ASZ abgegeben werden.

WELCHEN ABHOLSERVICE GIBT ES, DAMIT ICH NICHT MIT DEM AUTO INS ASZ FAHREN MUSS?

In Feldkirch gibt es regelmäßige Abholungen von Rest- und Sperrmüll, Biomüll, Gelber Sack und Altpapier. Weitere Abholservices sind: Altholz: 1 x monatlich nach Anmeldung; Grünschnitt: 2 x jährlich; Alteisen: 2 x jährlich nach Anmeldung. Alle Termine sind in der Abfall-App oder im Abfallkalender auf der Homepage ersichtlich.

WAS MACHE ICH MIT MEINEM GRÜNSCHNITT?

Grünschnitt kann montags und donnerstags (9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr) beim Bluga-Platz in der Magdalenastraße in Nofels (hinter der Stadtgärtnerei Feldkirch) abgegeben werden.

WIE KANN ICH ZU EINEM REIBUNGSLOSEN ABLAUF IM ASZ VORDERLAND BEITRAGEN?

Vermeiden Sie bitte, wenn möglich, Einfahrten an Freitagen, Samstagen, nach Feiertagen und zu Stoßzeiten.

WIE KANN ICH DIE VERWEILDAUER VOR ORT VERKÜRZEN?

Sortieren Sie Ihre Abfälle und Altstoffe schon zu Hause vor, um diese dann schnellstmöglich in die jeweiligen Container zu entsorgen.

WIE FUNKTIONIERT DIE ABFALL-APP?

Die Abfall-App bietet Informationen zu den Abholterminen und ermöglicht es, personalisierte Erinnerungen für Abholungen zu erhalten. Downloadmöglichkeiten gibt es in allen App-Stores.

WIE KANN ICH MICH ÜBER DIE ABHOLTERMINE INFORMIEREN, WENN ICH KEINE APP HABE?

Alle Abholtermine sind auch auf der Homepage der Stadt Feldkirch verfügbar unter: feldkirch.at/abfallkalender

AN WEN KANN ICH MICH BEI FRAGEN ODER ANREGUNGEN WENDEN?

www.vorderland.com/asz
info@asz-vorderland.com
05522/304 1891



Rankweils Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall (3.v.l.) und Feldkirchs Bürgermeister Manfred Rädler (4.v.l.) beim gemeinsamen ASZ-Besuch Mitte Juli.



»Wir werden inspiriert, etwas für die Stadt zu tun.«



Alle Kinder ab 7 Jahren sind eingeladen, bei der Kinderstadtvertretung mitzumachen.

ANMELDE-HINWEIS

Möchtest auch du deine Ideen in Feldkirch einbringen und somit unsere Stadt mitgestalten? Dann ist die Kinderstadtvertretung genau das Richtige für dich: Alle sind hier willkommen. Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten sind online:

feldkirch.at/kinderstadtvertretung



Bereits seit drei Jahren mischt die Kinderstadtvertretung das politische und soziale Geschehen in Feldkirch auf. In der vergangenen Periode konnten die Kinderstadtvertreter:innen bestehende Projekte weiter vorantreiben, aber auch neue Themen auf den Weg bringen.

Gute Stimmung herrschte beim Treffen der Feldkircher Kinderstadtvertretung mit der Feldkircher Stadtvertretung im Juli im Palais Liechtenstein. Neben dem Kennenlernen, dem Austausch und der Vorstellung der kinderpolitischen Arbeit standen auch politische Fragen und das Einbringen konkreter Kinderanliegen auf dem Programm. Bei dem Treffen hatten die Stadtvertreter:innen die Gelegenheit, sich von den vielfältigen Arbeiten der Kinder in der vergangenen Periode zu überzeugen. Die Kinder berichten von ihren Projekten und Themen.

MEHR KINDERBETEILIGUNG IN VORARLBERG

Jung-Bürgermeister Efe erzählt: »Bei der Kinderstadtratsitzung hatten wir die Idee von einem Kinderlandesparlament in Vorarlberg. Das Konzept wäre genauso aufgebaut wie eine Kinderstadtvertretung, nur für ganz Vorarlberg. Dazu müssten alle Städte eine Kinderstadtvertretung haben und der jeweilige Kinder-Stadtrat würde dann drinnen sitzen. Im Januar wurde auf der Vollversammlung darüber abgestimmt und die Mehrheit der Kinder war dafür.« Nach einem Austausch mit der Stadtpolitik wurde ein Treffen

mit Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink organisiert. Efe berichtet: »Die Landesstatthalterin sagte diesbezüglich wiederum, dass es sehr schwer sei, wenn das Land ‚von oben‘ auf die Gemeinden zugehe und sage ‚macht das‘, das mögen viele Gemeinden nicht so gerne. Sie sagte, dass die Kinderstadtvertretung so vieles geleistet habe – ohne Unterstützung vom Land. Wir würden es auch selbst schaffen, die Kinderstadtvertretung vorzustellen, bekannter zu machen und Erfolge aufzuzeigen. Sie hat uns auch vom Schüler:innenparlament erzählt und uns dazu nach Bregenz eingeladen.«

UNTERFÜHRUNG JUGENDHERBERGE

Seit Herbst 2022 setzt sich das Team »Bildung und Kultur« für die Unterführung bei der Jugendherberge ein. Es gab immer wieder Beschwerden, dass diese übel rieche und Müll herumliege. Jung-Bürgermeister Efe erzählt: »Bei der Vollversammlung im Dezember 2022 haben wir beschlossen, das Thema zu bearbeiten. Seitdem gab es viele Vorort-Besichtigungen und extra Versammlungen. In Kooperation mit der Kulturabteilung haben wir dann einen Kunst-Wettbewerb veranstaltet.« In der Jurysitzung haben die Mitglieder der Kinderstadtvertretung, Schüler:innen des Gymnasiums Reberggasse, Künstlerin Sarah Schlatter und zwei Mitarbeitende der Stadt ein Siegerprojekt gekürt: Mit Collicerscope soll die Unterführung zum schnellsten Teilchenbeschleuniger der Welt werden. Das Endkonzept wird im Herbst von den Künstler:innen Monika Abendstein und Gerhard Diem, den Kinderstadtvertreter:innen und Schüler:innen erarbeitet und anschließend umgesetzt.

VERKEHRSPANUNGS-CHECK

Linus vom Team »Umwelt & Mobilität« schildert: »Unser Team hat das Thema Mobilität gewählt, weil wir auch mal etwas Anderes machen wollten.« Die Kinder überlegten, welche Bereiche aus ihrer Sicht verbesserungswürdig sind, und entschieden sich, einen Verkehrsplanungs-Check zur Verkehrssicherheit in der Kinderstadt Kleinfeldkirch zu machen. Dazu gehörten ein Wege-Check sowie Interviews und Fotostreifzüge in Kleinfeldkirch und der Innenstadt.

Die Ergebnisse werden von den Kindern ausgewertet und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

REICHENFELD FÜR ÄLTERE KINDER

Das Team »Sport & Freizeit« arbeitet bereits seit drei Jahren an Spiel- und Sportmöglichkeiten im Reichenfeld für ältere Kinder und Jugendliche. »Wir haben das Thema gewählt, weil wir auch Spaß auf dem Spielplatz haben wollen«, meint Team-Chef Yannick. Im Sommer 2023 veranstaltete das Team daher die Ideenwerkstatt Reichenfeld: »Bei diesem Workshop sind 5 coole Platz-Modelle von Kindern gestaltet worden«, präzisiert Yannick. Jetzt macht das Team anhand der Ergebnisse Pläne für mögliche Spiel- und Sportgeräte. Da die Geräte teuer sind, haben sie einen Antrag beim Land auf Förderung des Projekts gestellt. Nun heißt es für die Kinder abwarten.

UNTERHALTUNG IN PFLEGEHEIMEN

Das Team »Soziales & Beteiligung« beschäftigt sich bereits seit zwei Jahren mit den Pflegeheimen: »Wir haben das Thema gewählt, weil wir uns für die Bewohner:innen einsetzen wollen«, erzählt Matilda. Dieses Jahr standen die Unternehmungen ganz im Zeichen der Kreativität: In den Osterferien wurden mit und für die Bewohner:innen Osternester gestaltet. In den Sommerferien hatten Kinder im Rahmen der Kinderstadt Kleinfeldkirch gleich drei Mal die Gelegenheit, gemeinsam mit den Bewohner:innen zu basteln. Im Anschluss wurden mit den Basteleien am Wochenmarkt Spenden gesammelt, um den Besuch einer Tierpädagogin im Pflegeheim zu finanzieren.

UMFRAGE UND WERBUNG

Die Mitglieder des Teams »Öffentlichkeitsarbeit« haben sich für die Zeitung der Kinderstadtvertretung einiges einfallen lassen: Neben Berichten aus der Kinderstadtvertretung gibt es auch Interviews und eine Umfrage in der Innenstadt zum Lieblingssort der Feldkircher. Außerdem hat das Team für die Schulen eine Präsentation über die Kinderstadtvertretung mit anschließendem Quiz erarbeitet.



Beim Treffen der Kinderstadtvertretung mit der Stadtpolitik präsentierten die Kinder ihre Themen und Projekte.



Erfolgreiche Lehrlinge bei der Sparkasse Feldkirch

Die Sparkasse Feldkirch freut sich über den erfolgreichen Abschluss der Lehrlinge Johanna Koch und Milan Borkovic. Johanna Koch konnte ihre Ausbildung zur Bankkauffrau mit Auszeichnung beenden. Milan Borkovic erreichte einen guten Erfolg.

36

ZERTIFIKATSÜBERGABE

Im Rahmen einer feierlichen Zusammenkunft in der Sparkasse Feldkirch wurden die Zertifikate an die beiden Lehrlinge übergeben. Anwesend waren die Vorstandsmitglieder Anton Steinberger und Daniel Mierer sowie die Lehrlingsbeauftragten Susanne Baumgartner und Christoph Marchler. Johanna Koch wird auch nach ihrem Lehrabschluss weiterhin in der Organisationsabteilung tätig sein, während Milan Borkovic seine Ausbildung in der Zentrale am Sparkassenplatz weiterführen wird. Die Ausbildung bei der Sparkasse Feldkirch, die seit 1987 Lehrlinge ausbildet und seit 1998 als »Ausgezeichneter Lehrbetrieb« zertifiziert ist, gilt als abwechslungsreich und herausfordernd.



v.l.n.r.: Anton Steinberger, Susanne Baumgartner, Milan Borkovic, Johanna Koch, Christoph Marchler, Daniel Mierer.

LOBENDE WORTE

In seiner Ansprache würdigte Lehrlingsbeauftragter Christoph Marchler die Leistungen der beiden Absolvent:innen: »Die Erfolge von Johanna und Milan sind ein Beweis für die hohe Qualität unserer Ausbildung und das Engagement unserer Lehrlinge. Wir sind stolz auf ihre Leistungen und freuen uns, sie weiterhin in unserem Team zu haben.«

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

Die dreijährige Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Feldkirch vermittelt den Lehrlingen Freude und Verständnis für das Geschäft einer Regionalbank. Jedes Jahr bildet die Sparkasse Feldkirch 2 bis 3 neue Lehrlinge aus, die nach ihrem Lehrabschluss vielfältige berufliche Perspektiven haben. Die jüngsten Erfolge von Johanna Koch und Milan Borkovic bestätigen erneut die Bedeutung und den Erfolg der Ausbildungsstrategie der Sparkasse Feldkirch. Das Unternehmen freut sich darauf, die beiden engagierten jungen Fachkräfte weiterhin in seinem Team zu haben.



Vom Wiener Taxler zur Stummfilmkomödie

Die Stadtbibliothek hat wieder Tipps für gemütliche Lese- und Filmabende: Im heuer erschienenen Roman »Die ungeheure Welt in meinem Kopf« schildert der in Bregenz lebende Autor vom Leben eines Wiener Taxifahrers. Der Film »Sherlock Junior« ist eine Reise ins Stummfilm-Genre der 1920er-Jahre.



↑
Die ungeheure Welt in meinem Kopf, Hans Platzgumer, Elster & Sallis Verlag

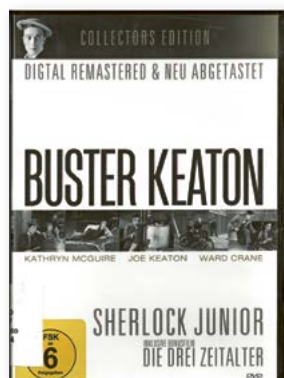
BUCH: DIE UNGEHEURE WELT IN MEINEM KOPF

Hans Platzgumer ist ein in Innsbruck geborener und in Bregenz lebender Schriftsteller, Komponist und Musiker. Sein neuester Roman spielt in Wien. Sascha ist ein Wiener Taxifahrer, der nur in der Nacht arbeitet. Während er auf seine Fahrgäste wartet, hört er die Musik des Jazzpianisten McCoy Tyner und schmökert in Franz Kafkas Tagebuchnotizen. Das Buch ist ausschließlich in inneren und äußeren Dialogen geschrieben. Der Roman beginnt ruhig, doch bald brodelt es drohend und unheilvoll. Realität und Einbildung vermischen sich zusehends und bald wird den Leser:innen klar, dass es um die geistige Gesundheit von Sascha nicht gut bestellt ist.

FILM: SHERLOCK JUNIOR

Sherlock Junior ist eine Stummfilmkomödie von und mit Buster Keaton. Buster arbeitet als Filmvorführer in einem Kleinstadtkino und verliebt sich in ein Mädchen aus der Nachbarschaft. Leider ist er nicht der Einzige, der dem Mädchen den Hof macht. Ein robuster und charakterloser Schurke stiehlt die Uhr des Vaters des Mädchens, versetzt sie bei der Pfandleihe und kauft vom Erlös ein Geschenk. Anschließend versucht er alles, um den Verdacht auf Buster zu lenken. Buster, der schon lange gern ein Meisterdetektiv wäre, bildet sich mit Fachbüchern weiter und arbeitet intensiv an der Überführung seines Nebenbuhlers. Ein spannender und urkomischer Film mit einer, für diese Zeit, revolutionären Tricktechnik.

↓
Sherlock Junior, USA 1924, Buster Keaton, MPC



BIST DU
BEREIT FÜR
DEINE DIGITALE
ZUKUNFT?

LERNEN IST WIE
RUDERN GEGEN
DEN STROM.
SOBALD MAN
AUFHÖRT, TREIBT
MAN ZURÜCK.

KURSANGEBOT HERBST 2024

Software Developer:in

Digital Communication Manager:in

MBA ohne Matura und ohne Bachelor

Sustainability Manager:in

KI Basics und vieles mehr!

Alle Infos zu
unseren Kursen:



Ehrenamt: Schlüssel für ein gelingendes Leben

Am 5. und 6. Oktober 2024 findet die 5. Feldkircher Vereinsmesse im Reichenfeld statt. Rund 100 Vereine und Sozialeinrichtungen präsentieren eine abwechslungsreiche Leistungsschau. Auch die Raiffeisenbank Montfort wird als langjähriger Partner wieder zum Gelingen der Vereinsmesse beitragen.

Personen, die ehrenamtlich in Vereinen anpacken, leisten einen unbezahlbaren Dienst für die Gesellschaft und tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität bei. Sie organisieren Veranstaltungen zur Begegnung und zum Austausch, schaffen sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für Kinder und Jugendliche und bereichern die Gemeinschaft mit einem breiten Angebot. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Unterstützung.

FÜR EIN GELINGENDES LEBEN

Ehrenamtlich tätige Personen ermöglichen nicht nur anderen, sich sportlich oder musikalisch zu betätigen, an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen oder soziale Fürsorge zu verspüren, sondern profitieren auch selbst in hohem Maße von ihrem Engagement. Menschen, die ihr Potenzial nutzen und ihr Dasein aktiv gestalten, erfahren ein gelingendes Leben.



Das Team der Raiffeisenbank freut sich bei der 5. Feldkircher Vereinsmesse auf Ihren Besuch beim Treffpunkt VEREINt im Zelt neben dem Alten Hallenbad.

Als Partner unterstützt die Raiffeisenbank Montfort die Menschen, Vereine und Unternehmen in der Region dabei, Veränderungen anzunehmen und neue Lösungen voranzutreiben. »Wer zusammenhält, kann Großes schaffen«, erklärt Stefan Vetter das Engagement der Bank für das Ehrenamt. »Die Vereinsmesse bietet den Vereinen eine ideale Bühne, um ihr vielfältiges Angebot zu präsentieren und andere für ihr Engagement oder eine Mitarbeit zu begeistern. Als Partner vor Ort sind wir in direktem Austausch mit den Menschen und erfahren, was sie bewegt. Das ist uns wichtig und schafft gegenseitiges Vertrauen. So sind wir als Bank Teil dieser lebendigen Gesellschaft.«

Gestalten.
**Unser Miteinander
in der Region.**

Vereine im Sport, Kultur- und Sozialbereich

Der Gedanke, dass wir Menschen uns brauchen, ist nicht nur ein schöner, sondern auch ein äußerst kraftvoller. Denn im Miteinander entstehen Dinge, die unser Leben schöner und besser machen: Mitmenschlichkeit, die uns hilft. Kultur, die uns prägt. Sport, der uns begeistert. Dafür braucht es Menschen, die an die Kraft der Gemeinschaft glauben und bereit sind, sich dafür einzusetzen.

Für ein
gelingendes
Leben

**Raiffeisen
Montfort**



Tipp vom Krankenpflegeverein



Diabetes wird auch als Zuckerkrankheit bezeichnet und ist eine chronische Erkrankung, die den Glukosestoffwechsel beeinträchtigt. An Diabetes erkrankte Personen müssen regelmäßig ärztlich betreut werden. Eva Fleckinger vom KPV Tisis-Levis gibt Tipps, wie man Typ-2-Diabetes vorbeugen kann.

Die Ernährung, das Bewegungsverhalten und der Umgang mit Stress spielen häufig eine entscheidende Rolle, ob man an Typ-2-Diabetes erkrankt oder nicht. Eine Lebensstiländerung ist gewiss nicht leicht, denn viele Gewohnheiten haben sich über die Jahre hinweg fest eingeübt. Doch die Erkenntnisse der Wissenschaft zeigen, dass ein Umdenken durchaus sinnvoll ist. Diese Ratschläge können Sie dabei unterstützen, gesund zu bleiben: Ausreichend Bewegung, ein Rauchstopp und eine regelmäßige Kontrolle der Blutdruckwerte und Blutfette können das Risiko, an Diabetes zu erkranken, senken.

Auch die Ernährung spielt eine wichtige Rolle: Haushaltszucker und raffinierte Kohlenhydrate – wie beispielsweise Weißmehl – sollten nur in Maßen im Ernährungsplan vorkommen. Dies gilt nicht nur für die Hauptmahlzeiten, sondern auch für Snacks zwischendurch. Dieser Tipp muss nicht unbedingt mit Verzicht zu tun haben, denn schließlich gibt es viele gesunde Lebensmittel, die süß schmecken. Auch Fette sollten nicht in zu großen Mengen konsumiert werden. Fettreiche Fertigprodukte und raffinierte Öle werden im Idealfall vermieden und durch gesündere Fette ersetzt. Zum Kochen und Braten eignen sich beispielsweise Olivenöl sowie Öle, die viele Omega-3-Fettsäuren enthalten.

Und ganz wichtig: Bleiben Sie fit. Erledigen Sie beispielsweise kleine Botengänge mal zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

NÄHERE INFORMATIONEN

Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine (KPV) beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen, gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag. hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine



↑
Eva Fleckinger vom KPV
Tisis-Levis

Die Feldkircher
Krankenpflegevereine





Die Stadtmusik trifft sich einmal wöchentlich im Probelokal zum gemeinsamen Musizieren.

»Auf einen Schluck Zufriedenheit und Glück«

Die Stadtmusik feiert heuer ihr 200-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass blickt Vorstand Martin Jussel zurück zu den Anfängen der ältesten Blasmusik in Feldkirch und Jugendreferent Thomas Rüscher erzählt von der Nachwuchsarbeit. Auch ihr Geheimnis vom »Schluck Zufriedenheit und Glück« verraten sie im Gespräch.

HEUER FEIERT DIE STADTMUSIK FELDKIRCH IHR 200-JÄHRIGES JUBILÄUM: WAS WISSEN WIR ÜBER DIE ANFÄNGE EURES VEREINS?

Martin Jussel: Im Jahr 1824 wurde die Stadtmusik – damals unter dem Namen Bürgermusik – gegründet. Zu dieser Zeit gab es in etwa zehn sogenannte »türkische Musiken« in Vorarlberg. »Türkisch« deswegen, weil die Besetzungen mit ihren Rhythmusinstrumenten an die Musikgruppen der Janitscharen – eine Elitetruppe des osmanischen

Reichs, die in den Türkenkriegen gekämpft hatten – erinnerten. Eine interessante Geschichte aus der Anfangszeit: Kurz nach der Gründung, ungefähr im Jahr 1830, war Nanni Schallert die erste Kapellmeisterin der Bürgermusik. Sie war eine hervorragende Klarinettenistin. Eine Frau, die an Fronleichnam in Männeruniform vorausmarschierte, war jedoch in der damaligen Zeit ein Skandal, der für Gesprächsstoff sorgte.

AUF WELCHE WICHTIGSTEN MEILENSTEINE BLICKT IHR ZURÜCK?

Martin Jussel: Es gab immer wieder Phasen in der Geschichte, in denen die Stadtmusik aufgelöst und wieder neu gegründet wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg trat die Harmoniemusik 1920 erneut an die Öffentlichkeit und es wurde betont, dass die Musik die betrübten Herzen wieder durch Märsche und Konzerte aufhellte. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Umbenennung in »Stadtmusik Feldkirch«. Im Jahr 1950 gab es einen Wechsel von der Uniform zur Tracht. Die Alt-Feldkircher Bürgertracht, die bis zum heutigen Tag getragen wird, wurde damals mit der Unterstützung des Trachtenvereins entworfen.

DIE STADTMUSIK ZÄHLT HEUTE ETWA 40 MITGLIEDER UND RUND 10 JUNGSMUSIKANT:INNEN. WIE SCHWIERIG IST ES, NACHWUCHS ZU FINDEN?

Thomas Rüscher: Leider extrem schwierig, da wir ein sehr kleines Einzugsgebiet haben. Ich war lange das jüngste Mitglied (lacht) und seit rund zwei Jahren widmen wir uns wieder intensiv unserer Jungmusik.

WAS KÖNNEN MUSIKVEREINE DEN JUNGSMUSIKANT:INNEN BIETEN?

Thomas Rüscher: Wir haben ein großes Angebot: von Musikausflügen, Jugendlagern über Abendprogramme bis hin zu Wanderungen. Auch bei »Feldkirch hoch 5« sind wir dabei – dem Gemeinschaftsprojekt aller Jungmusiken in Feldkirch.

Martin Jussel: Ein sehr wichtiger Punkt sind auch die Freundschaften, die im Musikverein entstehen. Gerade wenn viele soziale Aktivitäten am Bildschirm passieren, rückt das Persönliche wieder verstärkt in den Vordergrund. Bei der Blasmusik steht für uns die Freude im Vordergrund, deswegen sagen wir auch immer: »Wir wünschen euch einen Schluck Zufriedenheit und Glück.« Denn wenn man gemeinsam beim Proben Energie investiert, dann kommt danach die Freude und die Zufriedenheit über das gemeinsam Erreichte.

IN FELDKIRCH GIBT ES FÜNF BLASMUSIKVEREINE. WIE GUT ARBEITET IHR ZUSAMMEN?

Thomas Rüscher: Sehr gut. Vor allem durch »Feldkirch hoch 5« sind wir regelmäßig im Gespräch. Hier legen wir auch den Grundstein für die gute Zusammenarbeit in Zukunft, wenn man sich bereits in jungen Jahren vereinsübergreifend kennenlernt.

Martin Jussel: Dieser Trend bei den Jungen setzt sich auch bei uns im Vorstand durch. Seit einigen Jahren gibt es den regelmäßigen Stammtisch der Obleute. In meinen Teenagerjahren war die Rivalität zwischen den Vereinen noch groß. Inzwischen funktioniert der Austausch auf Vertrauensbasis wirklich sehr gut. Beispielsweise spielt eine Abordnung aller Blasmusiken beim Neujahrsempfang der Stadt Feldkirch am 6. Jänner im Montforthaus.



Für Vorstand Martin Jussel ist die Stadtmusik ein wichtiger Teil der Feldkircher Tradition und Kultur.

WIE WICHTIG IST FÜR EUCH DER VEREIN UND WORIN SEHT IHR DIE WICHTIGSTEN AUFGABEN DES EHRENAMTS?

Martin Jussel: Uns Mitgliedern des Vorstands ist es ein Anliegen, dass die Stadtmusik als Teil der Tradition und Kultur von Feldkirch auch zukünftig erhalten bleibt und sich weiterentwickeln kann. Einerseits wäre das ohne die Unterstützung der Stadt in finanzieller und ideeller Form nicht möglich. Andererseits ist das Ehrenamt dafür eine Voraussetzung. Es wird zusehends schwieriger, Funktionäre zu finden – wie beispielsweise Thomas, der viel Zeit für die Jungmusik aufbringt. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich.

Thomas Rüscher: Ich finde, Ehrenamt ist auch für die Persönlichkeitsbildung sehr wichtig: Es geht ums Miteinander, ums gemeinsame Musizieren und darum, Spaß zu haben. Für unsere Freizeitgestaltung ist dieses freiwillige Engagement besonders wichtig.

IHR SEID BEI DER VEREINSMESSE AM 5. UND 6. OKTOBER IM REICHENFELD EBENFALLS VOR ORT – AUF WAS DÜRFEN SICH DIE BESUCHERINNEN UND BESUCHER FREUEN?

Thomas Rüscher: Am Sonntag gibt es einen gemeinsamen Auftritt von »Feldkirch hoch 5«. Zudem betreuen alle fünf Feldkircher Blasmusiken gemeinsam einen Stand. Es können Informationen eingeholt und Musikinstrumente ausprobiert werden – und hier möchten wir alle Altersklassen ansprechen: Denn es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen.

VORSTAND MARTIN JUSSSEL

Im Verein seit: 1970

Musikinstrument: Flügelhorn

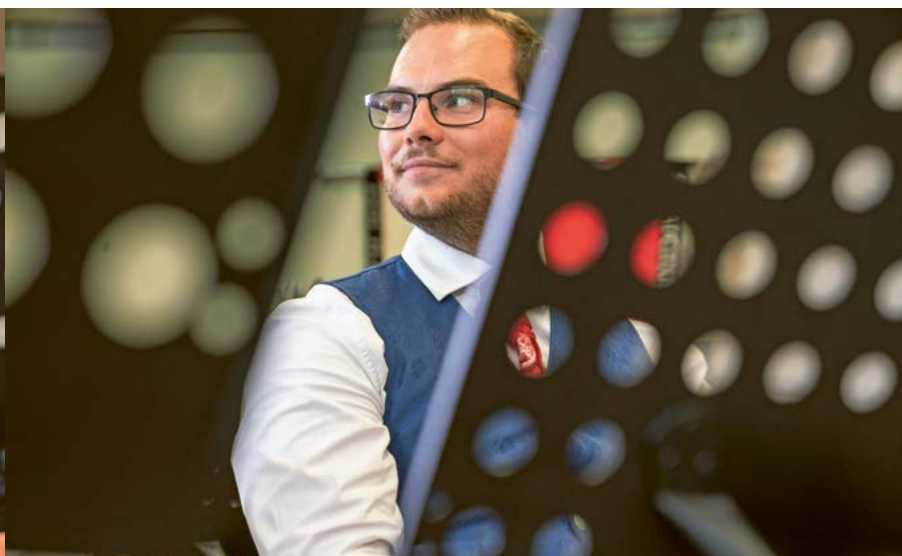
JUGENDREFERENT THOMAS RÜSCHER

Im Verein seit: 2006

Musikinstrumente: Posaune, Tenorhorn und Tuba



Die fünf Musikvereine arbeiten in Projekten wie »Feldkirch hoch 5« sehr gut zusammen, weiß Jugendreferent Thomas Rüscher.



Die Stadt gratuliert

Jubilar:innen von September bis November 2024

GEBURTSTAGE

80

- › Zanona Heinz Dieter, Feldkirch Stadt
- › Ölz Ilga, Levis
- › Plechaty Friedrich Ferdinand, Tosters
- › Steiner Margot, Tosters

81

- › Lercher Helmut Josef, Feldkirch Stadt
- › Sonderegger Herbert, Feldkirch Stadt
- › Hagn Dietmar, Levis
- › Längle Heinz Josef, Altenstadt
- › Puchner Manfred Günther, Nofels
- › Becher Bernd, Tosters
- › Mehrle Josef Xaver, Tosters
- › Pallaoro Johann Felix, Tisis

82

- › Rüscher Ludwig, Altenstadt
- › Abraham Wimal, Gisingen
- › Brechelmacher Helmut Franz, Gisingen
- › Tiefenthaler Hugo, Gisingen
- › Oberhauser Erika, Tisis
- › Dorigo Ursula, Tisis

83

- › Rüscher Johann Georg, Feldkirch Stadt
- › Weber Alexander, Gisingen
- › Oehry Hannelore, Nofels
- › Rohrer Leopoldine, Nofels
- › Scherrer Hermann, Nofels

85

- › Böhm Franz Horst, Gisingen
- › Rohrer Wilhelm, Nofels

87

- › Zanona Rudolf Eugen, Feldkirch Stadt
- › Ehrenringträger Müller Wolfgang, Tosters
- › Winsauer Siegfried, Tosters

88

- › Bont Kornelia Maria, Gisingen
- › Lins Crescentia, Gisingen
- › Walk Ingeborg, Tosters
- › Müller Helga Maria, Tisis
- › Puschnik Franz Johann, Tisis

89

- › Gut Gebhard Ferdinand, Tisis

93

- › Bont Edwin Fritz, Gisingen
- › Goller Gertrud, Gisingen
- › Decker Wiltrud, Gisingen

100

- › Nöbl Margareta, Levis (nachträglich)

- › Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann veröffentlicht, wenn die Jubilar:innen ihre ausdrückliche Zustimmung dafür erteilt haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Bürgerservice im Rathaus (Tel. 05522/304 1230)



**ifs Regionale
Sozialberatung**

Sie haben psychosoziale Probleme, Fragen, suchen Orientierung und wünschen sich ein klärendes Gespräch? Wir helfen weiter.

ifs Sozialberatung Feldkirch
Widnau 2 | Tel. 05 1755-550
Mo-Fr, 8-12 Uhr, ohne Voranmeldung
Mo-Do, 13-17 Uhr, nach Vereinbarung

ifs Vorarlberg
www.ifs.at



»Und die Zeit rast ...«



Das Musical »Rasender Stillstand« von Wamco stellte das Jahresthema von »Erbe und Vision« in den Mittelpunkt.



ERBE & VISION

Palais Liechtenstein, Schlossergasse 8

Wir bitten um Anmeldung für alle

Veranstaltungen unter

**palais@feldkirch.at oder
05522/304 1255.**

Das gesamte Programm finden Sie online unter:

feldkirch.at/palais

Das Herbstprogramm von »Erbe & Vision« bietet Einblicke in eine beschleunigte Welt. In Vorträgen, Diskussionsrunden und Begegnungsformaten werden die sozialen, technischen und individuellen Aspekte unserer rastlosen Zeit beleuchtet, aber auch Strategien der Entschleunigung aufgezeigt.

Prof. Thomas Fuchs (Universität Heidelberg) betont in seinem Palais Gespräch »Rhythmus oder Beschleunigung«, dass viele unserer Krankheiten auf Beschleunigung und Zeitdruck zurückzuführen sind. Daher stellt er Überlegungen an, wie ein angemessener Umgang mit Zeit aussehen könnte. Prof. Reinhard Haller empfiehlt einen gelassenen Umgang mit den Herausforderungen des Lebens. Loslassen und Entschleunigung seien die Voraussetzungen für innere Sicherheit und souveräne Lebensführung. Der Philosophische Salon widmet sich dem »Sehen«. Die Gefahr ist groß, im Trubel der Zeit die wichtigsten Aspekte des Lebens zu »übersehen«. Aber die ästhetische Erfahrung bleibt eine Grundbedingung des guten Lebens. Der Krimi Salon fragt nach den Techniken und Prozessen des Schreibens, diesmal mit dem Autor Franz Kabelka. Und eine Schreibwerkstatt erkundet das unvergleichliche Glück des Schreibens.

Viele weitere Veranstaltungen widmen sich dem »Rasenden Stillstand« und wollen nicht nur Anregungen liefern, sondern auch einen Begegnungsraum öffnen, zum Austausch und zur Mitgestaltung einladen. Die Raiffeisenbank Montfort ist Partner von »Erbe & Vision« und begleitet den wegweisenden Diskurs zu wichtigen Themen in der Region.

AUSWAHL AUS DEM HERBSTPROGRAMM

Prof. Thomas Fuchs: Rhythmus oder Beschleunigung? Die zyklische Zeit des Leibes und die lineare Zeit der Moderne.

› Palais Gespräch: 18. September, 18.30 Uhr

› Palais Frühstück: 19. September, 8.30 Uhr

Prof Reinhard Haller: Gelassenheit – die Entschleunigung durch Loslassen.

› Palais Gespräch: 16. Oktober, 18.30 Uhr

› Palais Frühstück: 17. Oktober, 8.30 Uhr

Wie schreiben Sie, Herr Kabelka?

› Krimi Salon: 25. September, 17 Uhr

Sehen – eine Tugend der Besinnung.

› Philosophischer Salon:

12. September, 17 Uhr

Lob der Sprache, Glück des Schreibens. Eine Schreibwerkstatt

› Palais Akademie: 3. bis 6. September, jeweils 14 bis 18 Uhr

Rätsel und Schnitzeljagd in der Altstadt



In Feldkirch gibt es mehrere Angebote für Spiele an der frischen Luft: Das neue »Escape-Spiel« und der »Krimi-Trail« laden ein zur spannenden Spurensuche. Ein Spaziergang wird so zur Schnitzeljagd für die Großen, während für kleine Neugierige die Kinderstadtrallye den Entdeckergeist weckt.

OUTDOOR ESCAPE-SPIEL

Bei den Rätseltouren – einer Verbindung aus Escape Room und Schnitzeljagd – erleben die Teilnehmenden das Spielgefühl des klassischen Escape Rooms an der frischen Luft. Auf den Routen warten Mini-Games und Überraschungen, wie etwa reale Kontaktpersonen und ein umfangreiches Requisitenset. Drei Missionen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden stehen zur Auswahl: »Operation Mindfall – Agenten-Mission«, »Blackout – Hacker-Mission« sowie »Das magische Portal – Fantasie-Mission« (auch als Kinder-Version buchbar).

INFORMATIONEN:

Zielgruppe: Erwachsene und Kinder; Dauer: 90 bis 120 Minuten; Gruppengröße: 4 bis 100 Personen; Kosten 156 Euro; weitere Informationen unter: secret-room.at



Neben der Kinderstadtrallye bieten »Escape-Game« und »Krimi-Trail« in der Altstadt auch Rätselspaß für Erwachsene.

KRIMI-TRAIL

Ein geselliges und kniffliges Rätselerlebnis für Erwachsene bietet der Krimi-Trail, der quer durch die Altstadt von Feldkirch führt. Bewappnet mit der Krimi-Akte, einem Handy mit Internetverbindung sowie guten Spürnasen geht's auf den Weg, um Alibis und Motive zu überprüfen. Auf dem Krimi-Trail kann man selbst entscheiden, welche Spuren zuerst verfolgt werden. Von einem Ermittlungsort zum nächsten wird sich die Beweislage verdichten. Die tatverdächtige Person, bei der ein Beweismittel passt, die ein Motiv und kein Alibi hat, wird am Ende überführt.

INFORMATIONEN:

Zielgruppe: Erwachsene; Dauer: 2 bis 3 Stunden; Gruppengröße: maximal 5 Personen; Kosten 39 Euro; weitere Informationen unter: krimi-trails.de

oder im Tourismus- und Kartenbüro Feldkirch

KINDERSTADTRALLYE

Die Kinderstadtrallye ist ein Rätsel-Abenteuer für kleine Entdecker:innen, die die historischen Plätze der mittelalterlichen Stadt erkunden wollen. Kinder können bei diesem spannenden Stadtrundgang knifflige Fragen beantworten und dabei Feldkirch besser kennenlernen. Während des Rundgangs verrät »Maskottchen« und Feldkirch-Kenner Heinrich seine Lieblingsplätze. Mit der kostenlosen Kinderstadtrallye können sich Familien individuell und ohne vorgegebenen Zeitrahmen auf Entdeckungstour durch die Altstadt begeben.

INFORMATIONEN

Zielgruppe: Kinder ab dem Volksschulalter; Dauer: 1 bis 2 Stunden; der kostenlose Spielfolder ist im Tourismus- und Kartenbüro erhältlich oder zum Download auf:

feldkirch-leben.at

Der »Freitag um 5«-Herbst

»Freitag um 5« gibt Einblicke in Feldkirchs Gesellschaft, Geschichte und Wirtschaft. Alle Feldkircher:innen sind eingeladen zu den kostenlosen Führungen.

GRATIS-TICKETS

Im Tourismus- & Kartenbüro

05522/9008

tourismus@feldkirch.at

feldkirch-leben.at/karten

»UF A SCHÄLILE KAFFEE«

Ob als Mokka, Cappuccino oder cold brewed zubereitet – seit gut 200 Jahren gibt es eine lebendige Kaffeehaus-Szene in Feldkirch. Der Genuss des Kultgetränks wird im Wandel der Zeit beleuchtet. Inklusiv kleiner Kostprobe.

»Freitag um 5«

20. September, 17 Uhr

Treffpunkt: Palais Liechtenstein

GESCHICHTE(N) ZUR SCHMIEDGASSE

Die Schmiedgasse ist seit jeher eine zentrale Achse im Altstadtkern. Früher war sie eine Handwerker-gasse, heute wird sie vom Handel dominiert. Ein Blick auf Fassaden und in die Geschichte, der es wert ist.

»Freitag um 5«

4. Oktober, 17 Uhr

Treffpunkt: Palais Liechtenstein

VOM GETREIDEKORN ZUM MEHL

Die »Vorarlberger Mühle« besteht seit 1993, das Gebäude in der Reichsstraße gibt es schon seit den 1920er-Jahren. Jährlich werden dort gut 20.000 Tonnen Getreide vermahlen. Bei der Führung wird auch veranschaulicht, wie Mehl hergestellt wird.

»Freitag um 5«

18. Oktober, 17 Uhr

Treffpunkt: Vorarlberger Mühle (Reichsstraße 139)



Termin-Highlights

September bis Dezember 2024

Aktuelle Events auf

feldkirch-leben.at/eventkalender



Schallwende – Festival für Neue Musik

13. und 14. September,
Saumarkt

Use what you have – Festival

21. und 22. September,
Innenstadt

feldaus feldein

22. September,
Palais Liechtenstein

Lehrlingsmesse

25. September, Altes Hallenbad

Tag des Denkmals

29. September

Lange Nacht der Museen

5. Oktober

Vereinsmesse

5. und 6. Oktober
Altes Hallenbad/Reichenfeld

Spotlight by Lichtstadt

9. bis 12. Oktober, Innenstadt

Straßenfest und DämmerShopping

11. Oktober, Schmied- und Schlossergasse,
Innenstadt

Rundklang

24. Oktober, Innenstadt

Montforter Zwischentöne

3. November bis 4. Dezember, Montforthaus

Blosengelmarkt

22. und 23. November,
Montforthaus

Feldkircher Lyrikpreis

22. und 23. November, Saumarkt

Feldkircher Weihnachtsmarkt

29. November bis 24. Dezember, Markt-gasse
und Neustadt

Termine Seniorinnen & Senioren

VORARLBERG 50plus 0664/255 49 72 evi.kaufmann@gmx.at

Jeden Do
Wandern
Anfragen 0664/341 05 50

Jeden Fr
Kegeln
Kegelcenter Koblach
Anfragen 0664/732 407 08

bis Oktober
Radtouren
Anfragen 0660/701 51 20

Jeden 10. des Monats bis Okt.
Radeln mit Freude
Anfragen 0699/100 169 53

2.10.
Südtirol Glurns
Anmeldung bis 20. September

SENIORENRUNDE TISIS 0664/564 06 44

Jeden Do (bei schönem Wetter)
Wanderungen

SOZIALKREIS TOSTERS 0664/394 36 48

24.9./22.10./5.11./19.11
SENIORENNACHMITTAG
14.30 Uhr: Pfarrsaal Tosters

9.10.
Seniorenflug

SENIORENRUNDE TREFFPUNKT 60+ GISINGEN 0699/170 756 70

10.9./8.10./12.11.
Seniorenachmittag
14 Uhr: Pfarr.Punkt Gisingen

PENSIONISTENVERBAND FELDKIRCH 0677/623 253 24

30.9./28.10./25.11
Monatstreff
14 Uhr: Löwen Nofels

Mo
Kegelgruppe Nofels
Ungerade Woche: 10 bis 12 Uhr
Gerade Woche: 16 bis 18 Uhr
Kegelcenter Koblach

Mo
Kegelgruppe Feldkirch
10 bis 12.30 Uhr: Kegelcenter
Bergfalken Koblach

Jeden Mi
Bewegung in der Gisinger Au
9 Uhr: Finnenbahn-Milchhof

Jeden Do
Jass- und Spielenachmittag
14 bis 18 Uhr: Löwen Nofels

Jeden Di (bis Oktober)
E-Bike Gruppe
13.30 Uhr: Eishalle Tosters

GENERATION+ 0664 /330 08 37

Jeden Mi (außer Schulferien)
Karate für Senior:innen
17 bis 18 Uhr: Turnhalle
Johannitergasse 1

SOZIALKREIS LEVIS 0664/232 61 81

8.10./12.11.
Seniorenachmittag
14.30 Uhr: Pfarrsaal Levis

SOZIALKREIS NOFELS 0664/342 56 97

18.9./16.10./20.11.
Seniorenachmittag
14.30 Uhr: Volksschule Nofels

GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN 0664/730 911 53

Jeden Di (außer Sommerferien)
Gemütlich am Dienstag-
vormittag
9 bis 10.30 Uhr: Lebensraum

Jeden Mi (außer Sommerferien)
Jassen und spielen
14 bis 17 Uhr: Lebensraum

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE kurator@evang-feldkirch.at

11.9./9.10./13.11.
Anekdotenkaffee
14.30 Uhr: Gemeindesaal

25.9./30.10./27.11
Generationen-Frühstück
9 Uhr: Gemeindesaal

KATHOLISCHE FRAUEN- RUNDE ALTENSTADT 0680/3364520

10.9./8.10./12.11.
Seniorenachmittag
14.30 Uhr: Pfarrzentrum
Altstadt

SERVICESTELLE FÜR SENIOR:INNEN DER STADT FELDKIRCH

Anmeldung zu allen
Veranstaltungen:
feldkirch.at/anmeldung
05522/304-1234

Jeden 1. Mo im Monat
Treffpunkt Kino
15.30 Uhr im GUK-Kino
Kartenreservierung:
05522/314 64 14

9.9.
Infos zum Bauprojekt
Kapfchlucht
16 Uhr: Kapelle im Kehr

Ab 10.9. (immer Di)
Faszientraining
14.30 Uhr: Dreivital Plus,
Grenzweg 10
Beitrag: 135 Euro (10 Einheiten)

Ab 19.9. (immer Do)
Yoga für Anfänger:innen
9.30 bis 10.45 Uhr:
Mittelschule Levis
Beitrag: 140 Euro (10 Einheiten)

24.9.
Vortrag:
Selbstbestimmungsrecht,
Patientenverfügung &
Vorsorgevollmacht
18.30 Uhr: Palais Liechtenstein

1.10.
Digi-Salon
9 bis 12 Uhr: Palais Liechtenstein
(Dauer: 15 Min. pro Gespräch)
Terminvereinbarung notwendig

15.10.
Seniorenpreisjassen
14 Uhr Einlass; 15 Uhr Beginn:
Löwen Nofels
Eintritt: 5 Euro

5.11.
Vortrag zum Thema
Ernährung: Fit durch den
Winter
18.30 Uhr: Palais Liechtenstein

7.11. 15 Uhr * Premiere
Seniorentheater Feldkirch
Weitere Termine:
8.11. 19.30 Uhr
9.11. 19.30 Uhr
10.11 17 Uhr
12.11 19.30 Uhr
Eintritt: freiwillige Spenden
Kartenreservierung:
feldkirch.at/anmeldung
05522/304 1234

20.11.
Schattenburg »Schräg«
– Kuriositäten im
Burgmuseum
14.30 Uhr: Minigolf-Anlage
Schattenburg

21.11.
Sicherheit im öffentlichen
Raum
17 Uhr: Busplatz Feldkirch

SERVICESTELLE PFLEGE & BETREUUNG 05522/3422 6882

Kontaktzeiten
Mo bis Do: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 12 Uhr
Demenzsprechstunde
Informationen und individuelle
Terminvereinbarungen bei der
Servicestelle Pflege und Betreu-
ung: 05522/3422 6882 oder
servicestelle.sbf@feldkirch.at

16.10
Sicheres und barrierefreies
Wohnen (Im Alter)
19.30 Uhr: Haus Nofels

MOBILER HILFSDIENST
FELDKIRCH
05522/327 32

Jeden Fr
ZemmaSi^{ng} im Haus Nofels
15 bis 17 Uhr
Beitrag für Kaffee und Kuchen:
7 Euro

SENIORENBÖRSE
FELDKIRCH

Seniorenbörse 0676/4410 100
Rikscha-Fahrten 0676/4410 200
Kontaktzeiten
Mo und Mi: 9 bis 11 Uhr
Außerhalb der Kontaktzeiten
bitte Sprachbox benutzen –
wir rufen zurück.

Jeden Mi
Zentrale besetzt
9 bis 11 Uhr: Langäckerweg 4
info@seniorenboersefeldkirch.at
www.seniorenboersefeldkirch.at



Gratis-Workshops »Digital Überall«

Die Stadt Feldkirch lädt in Kooperation mit Digital Austria zur neuen Workshop-Reihe »Digital Überall« ein. Die Workshops bieten die Möglichkeit, sich über die Digitalisierung zu informieren und praktische Fähigkeiten zu erlernen.

Die drei Workshops finden im Palais Liechtenstein statt und behandeln folgende Themen:

1. LEBEN MIT ZUNEHMENDER DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung macht vieles einfacher. Ob online einkaufen, Bankgeschäfte erledigen oder Amtswege sparen – vieles ist möglich. Die Themen sind: Sicher im Internet einkaufen, Passwörter, sicheres Bezahlen, E-Government, Datenschutz und mentale Gesundheit.

2. ELTERN: SICHER IM DIGITALEN FAMILIENALLTAG

Dieser Workshop richtet sich an Eltern, die ihre Kinder sicher durch die digitale Welt führen wollen. Praktische Übungen und Anleitungen helfen, digitale Technologien sicher in den Familienalltag zu integrieren. Die Inhalte sind: Digitaler Fußabdruck der Familie, Mediennutzung der Kinder, gesunde digitale Gewohnheiten.

3. DIGITALE AMTSWEGE UND ID AUSTRIA

Immer mehr Amtswege werden online erledigt. Dieser Workshop erklärt die Nutzung der ID Austria, die die Handy-Signatur ersetzt hat. Die Themen sind: Behördengänge über das Smartphone, Sicherheit im Netz.



ANMELDUNG

Die Workshops sind kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Interessierte können sich online anmelden:

feldkirch.at/digital-ueberall



HOTEL GASTHAUS LÖWEN
SEIT 1808

ZUM FESTEN NUR DIE BESTEN

Ob Geburtstag, Taufe,
Familien-, oder Weihnachts-
feier – im kleinen oder
grossen Rahmen – wir bieten
für jede Feierlichkeit die
perfekte Location.

*

250 SITZPLÄTZE

*

SÄLE FÜR 40, 80 ODER
150 PERSONEN

*

GRÖSSTE
EDELBRANDSAMMLUNG
IM ALPENRAUM

*

INDIVIDUELLE
BERATUNG

*

AUCH FÜR DIE
ÜBERNACHTUNG KANN
GESORGT WERDEN

Für nähere Informationen
steht unser Löwen-Team
jederzeit telefonisch oder
per Email zur Verfügung.

Reservierungen unter:
05522 3583

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
TEL. +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
HOTEL-LOEWEN.AT

Stadt Feldkirch lädt zum »Unsicherheits- spaziergang«

Wenn es früh dunkel wird, bevorzugen viele Menschen Wege, die sie als sicher empfinden. Manchmal können bereits kleine Veränderungen das Sicherheitsgefühl erhöhen. Zusammen mit Gemeinsam. Sicher führt die Stadt eine Raumbegehung durch, um Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Bei einem gemeinsamen Spaziergang mit der Polizei und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zwischen Stadtzentrum und Bahnhof werden kritische Stellen ausfindig gemacht, die ein subjektives Unsicherheitsgefühl hervorrufen können. Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen und Ansichten einbringen und im Anschluss werden die Ergebnisse im Palais Liechtenstein diskutiert. Oft kann durch kleine Veränderungen, wie beispielsweise eine bessere Beleuchtung oder Heckenschnitte, das Sicherheitsempfinden deutlich angehoben werden. Das Ziel ist, die Ideen der Bürger:innen aufzunehmen und unbürokratische Lösungen zu finden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Gemeinsam.Sicher statt – einer Initiative der Polizeiinspektion und des Bundesministeriums für Inneres, um den Sicherheitsdialog zwischen Bürger:innen, Gemeinden und der Polizei zu verbessern.



Für als unsicher empfundene Ecken zwischen Bahnhof und Innenstadt soll es Verbesserungen geben.

UNSIKERHEITS- SPAZIERGANG

- > Beginn: 21. November, 17 Uhr
- > Treffpunkt: Busplatz Feldkirch
- > Referent: Gerhard Bargetz vom Bezirkspolizeikommando
- > Dauer: rund zwei Stunden

feldkirch.at/anmeldung
05522/304 1234

»Spotlight«



Die gebürtige Vorarlbergerin Sofia Hagen präsentiert ihre Lichtkunstinstallation.

Vom 9. bis 12. Oktober präsentiert »Spotlight«, das kleine Zweitformat des Vereins Lichtstadt, eine neue Arbeit der gebürtigen Vorarlberger Künstlerin, Designerin und Architektin Sofia Hagen. In ihren Werken vereint die in London lebende Kuschtschaffende Elemente aus allen drei Fachbereichen.

In der heuer gezeigten Lichtkunstinstallation »Crystalline« ragt ein Salzkristall mit mehreren Sitzelementen, die ebenfalls wie Kristalle anmuten, in den Himmel. Dieser großformatige 3D-Druck aus recyceltem Kunststoff schafft die Verbindung von nachhaltigem Design und innovativer Technologie und fasziniert die Besucherinnen und Besucher mit eigens dafür kreierte Licht- und Soundcollagen. Der Verein Lichtstadt lädt ein, »Crystalline« bei einem Spaziergang durch die historische Altstadt kostenlos und barrierefrei zu erleben.



SPOTLIGHT

9. bis 12. Oktober

19 bis 22 Uhr

Alte Dogana, Neustadt 37

lichtstadt.at

Luzerner Sinfonieorchester in Feldkirch

Das weltberühmte Luzerner Sinfonieorchester wird zweimal jährlich Konzerte im Montforthaus geben. Die Premiere findet am 21. September mit dem tschechischen Starpianisten Lukáš Vondráček statt und verspricht ein unvergessliches Erlebnis klassischer Musik.

Das Luzerner Sinfonieorchester begeistert als ältestes Sinfonieorchester der Schweiz seit über 200 Jahren. Es kombiniert Traditionsbewusstsein mit Entdeckergeist und genießt international hohes Ansehen. Begleitet wird das Orchester vom tschechischen Pianisten Lukáš Vondráček. Als mehrfacher Preisträger bei internationalen Wettbewerben hat sich Vondráček einen festen Platz in der Weltelite der Pianist:innen erarbeitet. Tickets sind erhältlich bei Ländleticket, Öticket sowie in allen Raiffeisen- und Sparkasse-Filialen in Vorarlberg.



Am 21. September findet das erste Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters statt.



PROGRAMM

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827):

Ouvertüre zu Egmont G-Dur op. 84

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943):

Klavierkonzert Nr. 1 fis-Moll, op. 1

Antonín Dvořák (1841 – 1904):

Sinfonie Nr. 5 F-Dur op. 76



Marken-
Gleitsichtgläser
dauerhaft bis zu
40%
günstiger*

IHRE BRILLE. UNSER ANGEBOT.

Gleitsichtgläser zum Bestpreis.

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

M Ü L L E R

UNITED OPTICS

AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

FELDKIRCH • Neustadt 27

RANKWEIL • Sigmund-Nachbauer-Straße 2

www.mueller-optik.at

DAS WUNDER HÖREN

Schließen Sie doch mal Ihre Augen und konzentrieren Sie sich ganz auf Ihre Ohren.

Unser Gehör macht uns eine Welt voller wunderbarer Klänge zugänglich, wie das Zwitschern der Vögel, eine fröhliche Plauderunde, den Lieblingssong. Rund 400.000 Töne können wir mit den 15.000 Hörsinneszellen in unseren Ohren unterscheiden. Der Hörsinn ist auch der erste funktionsfähige Sinn, den wir entwickeln und ist selbst wenn wir schlafen hellwach. 24 Stunden auf Empfang, um Gefahren zu erkennen, zu kommunizieren, Orientierung zu bieten und das Gleichgewicht zu behalten. Ein wahrer Allrounder.

Erhalten Sie das Wunder des Hörens in Ihrem Leben. Besuchen Sie uns zu einem kostenlosen Hörtest und erfahren Sie mehr über Ihr Gehör und die Gehörprävention.

Neuste Hörgeräte kostenlos Probetragen!



HÖRATELIER

FACHGESCHÄFT FÜR HÖRAKUSTIK

Ihr regionaler Partner für Hörgeräte und Gehörschutz viermal im Ländle

Höratelier Feldkirch

05522 38841

Schlossergasse 4
feldkirch@hoeratelier.at
www.hoeratelier.at



RAHEL ALLGÄUER
Hörakustikerin

Das Jahrhundert der Vereine



Vereine sind schon seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in Feldkirch. Welches Potenzial in diesen Vereinen steckt, wird sich bei der Vereinsmesse wieder zeigen. Ein Blick in die Gemeindearchive sowie alte Zeitungen erinnert an die Anfänge des Vereinswesens.

ERSTE VEREINE 1867

Mit der bürgerlichen Emanzipation erwuchs in der Bevölkerung der Wunsch, die wenige Freizeit gemeinsam im Kreis von Gleichgesinnten zu verbringen. Vereine im heutigen Sinn gibt es erst seit dem Jahre 1867, in dem die im Prinzip bis heute geltenden Normen für eine Vereinsgründung im Staatsgrundgesetz festgehalten wurden. Im § 12 wurden Grundsätze wie die behördliche Bewilligung zur Gründung festgelegt. Natürlich gab es auch davor Zusammenschlüsse von Personen zu Vereinigungen, die zwar von den Behörden geduldet, aber lediglich als »Körperschaften öffentlichen Rechtes« galten. Bestes Beispiel dafür sind die Schützen, die es seit dem ausgehenden Mittelalter gibt, wie beispielsweise die Hauptschützengilde Feldkirch. In ihren historischen Räumen oberhalb der Schattenburg beweisen alte Schützenscheiben, Fahnen und andere historische Objekte die jahrhundertelange Tradition des Schützenwesens. Zu einem Verein im rechtlichen Sinn wurde die Hauptschützengilde jedoch erst im Jahre 1923. Die Schützengesellschaft Gisingen, Nofels und Tosters ist im Vergleich ein junger, aber sehr tüchtiger Verein. Er löste sich erst 1901 von der 1845 gegründeten Schützengesellschaft Altenstadt, erstellte in Fronarbeit einen eigenen Schießstand. Die Tradition des Ortsvereinschießens und des Zimmergewehrschießens wird seit 1952 durchgeführt und gehört zum Vereinsleben in Gisingen. →



Der Stemmklub Nofels wurde 1908 gegründet.

VORARLBERGER VEREINSKATASTER 1919

Laut diesem amtlichen, von der Landesregierung erstellten Vereinskataster sind die ältesten Vereine in Feldkirch dokumentiert, wie die 1845 gegründete Vereins-Sparkasse, der katholische Gesellenverein 1859 (heute Kolpingverein) und die 1863 gegründete Feldkircher Liedertafel. In Tisis wurde 1889 ein Viehversicherungsverein gegründet. In Tosters kam es 1895 zur Gründung der Bürgermusik, die 1939 mit der Tisner Harmoniemusik zu einem Verein fusionierte, der bis heute im Volksmund anerkennend als »TITO« bezeichnet wird.

Im Vereinskataster finden sich ab 1668 drei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Berufsvereinigungen diverser Gewerbe, die sich aber vor 1914 wieder auflösten. Feuerwehren waren im 19. Jahrhundert zwar Vereine, stellen aber heute sogenannte »Körperschaften öffentlichen Rechtes« dar, weshalb auf die Darstellung ihrer Geschichte hier verzichtet wird.

KIRCHLICHE, KARITATIVE VEREINE

Die Kirche versuchte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre »Schäflein« zu organisieren. In der Stadt Feldkirch entstand nach 1868 der karitativ tätige Elisabethen-Verein, benannt nach der in Marburg an der Lahn beigesetzten heiligen Elisabeth, einer Adelligen, die die Armen unterstützte. Der Priesterunterstützungsverein wurde 1874 und 1883 der ebenfalls sozial-karitativ tätige Vinzenzverein, benannt nach dem Heiligen Vinzenz von Paul, gegründet. 1895 gab es in diesem Verein acht »tätige« und 139 unterstützende Mitglieder. Sie unterstützten 52 Familien mit 100 Kindern in der Stadt sowie vier Kinder in der Jugenderziehungsanstalt Jagdberg und ein bei einem Handwerksmeister untergebrachtes Kind. Laut dem Jahresbericht 1908 hatte sich die Anzahl der aktiven Mitglieder auf 100 gesteigert. Die Anzahl der unterstützenden Mitglieder war auf 266 gestiegen, neun Kinder auf dem »Jagdberg« und 60 Lehrlinge erhielten Unterstützungen, zumeist Lebensmittelspenden. Offensichtlich hatte sich die soziale Not vieler Feldkircher Familien und Jugendlicher in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg enorm verschlechtert. 1923 gingen die

Vinzenzvereine im Caritas-Verband auf, der ebenfalls in Feldkirch seinen Sitz hatte.

SONSTIGE VEREINE

Im Vereinskataster fehlen jedoch Feldkircher Sportvereine wie die Turner (1862), die Radfahrer (1886) oder die Sektion Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins. Auch andere Vereine wurden im 19. Jahrhundert gegründet, wie der Bienenzuchtverein 1872, der Verschönerungsverein 1885, der Veteranenverein 1875, der Wissenschaftliche Klub 1892. Vor dem Ersten Weltkrieg wurden die Naturfreunde 1905, der Kaufmännische Verein Montfort 1901 und der Heimatpflege- und Museumsverein 1912 gegründet. Dies ist jedoch nur ein kleiner Ausschnitt aus dem breiten Spektrum von Vereinsgründungen in den »Boomjahren« vor dem Weltkrieg.

VEREINSLEBEN

Dank der überaus aktiven »Pressearbeit« der Vereinsfunktionäre und dem Interesse der Redakteure der Lokalblätter des 19. Jahrhunderts sind wir über den Ablauf eines Vereinsjahres recht gut informiert. Wöchentliche Zusammenkünfte in einem der Feldkircher Gasthäuser, bevorzugt im Hinterzimmer, Ausflüge, besondere Jahresfeiern und die Jahreshauptversammlungen gehörten zum Alltag des Vereinslebens. Hier bot sich die Möglichkeit zur Zusammenkunft, zur gemütlichen Unterhaltung, einem »Plausch« bei einem Bier nach dem offiziellen Teil. Dabei konnten Freundschaften geschlossen werden und der »Stadtklatsch« feierte wohl eine Hochblüte.

NEUES BRAUCHTUM: CHRISTBAUMFEIERN UND GLÜCKSTÖPFE

1874 gab es im Gasthaus Ochsen eine Abendunterhaltung mit einer Christbaumfeier bzw. Christbaumverlosung. In den folgenden zwei Jahren wurde diese Veranstaltung wiederholt. Während für uns heute Christbäume ein fester Bestandteil des christlichen Festbrauchtums waren, sind diese im ausgehenden 19. Jahrhundert noch etwas Besonderes. Die Kinder in Vorarlberg erhielten früher ihre Geschenke am Vorabend des Nikolaustages (6. Dezember). Die Tradition des Christbaumes kam aus dem protestan-



Der 1862 gegründete Turnverein Jahn trainierte bis 2008 in der Jahnhalle am Jahnplatz.





Feierlicher Anlass am Jahnplatz; im Hintergrund die denkmalgeschützte Jahnhalle.

KAISERLICHE GEBURTSTAGE UND FASCHING

Eine Möglichkeit zur Präsentation der Vereine, zumindest der Musikvereine, war der wichtigste Feiertag des ausgehenden 19. Jahrhunderts, der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph am 18. August. Ein feierliches Hochamt mit einem Konzert des Kirchenchors und einem Konzert am Abend gehörten zum Festprogramm.

Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in Feldkirch anno dazumal waren die Faschingsfeiern und die Bälle im Fasching. Jeder Verein überbot sich bei der Programmgestaltung. Musikalische Darbietungen, Sketches und Parodien waren ein fester Bestandteil des Abendprogramms. Die Teilnahme an diesen Bällen war eine bürgerliche Ehrensache, natürlich in der besten und feinsten Kleidung. Auch der Nachwuchs durfte ab einem gewissen Alter teilnehmen und es bot sich dabei die Gelegenheit zum Kennenlernen von Gleichaltrigen bei dem einen oder anderen Tanz. Während im 19. Jahrhundert besonders die Bälle der Liedertafel sehr beliebt waren, strömten die Besucher:innen im 20. Jahrhundert besonders zu den »Pfadfinder-Redouten«, die es noch bis in die 2000er-Jahre gab. In den letzten Jahrzehnten haben die Vereinsbälle in Nofels und die Faschingsabende der Altenstädter Fasnatzunft diese Tradition fortgesetzt.

Die Vereine nahmen neben freudigen auch bei traurigen Ereignissen teil, wie beim letzten Gang eines verstorbenen Mitglieds. Den Verstorbenen wurde bei der Beerdigung das »letzte Geleit« gegeben. Das Vereinsleben umfasste insbesondere im 19. Jahrhundert somit nahezu alle Lebenssituationen und Ereignisse. Deshalb kann diese Zeit zu Recht als Zeitalter der Vereine bezeichnet werden.

Von Stadtarchivar
Christoph Volaucnik

tischen Norden Europas über die Fabrikantenfamilien nach Vorarlberg. Erste schriftliche Hinweise zur Einführung dieser Tradition finden sich in den Tagebüchern des obersten Beamten in Vorarlberg, Kreishauptmann Ebner, und in Aufzeichnungen über Carl Ganahl. Der Feldkircher Blechharmonie kommt also der Verdienst zu, 1874 eine Pionierrolle bei der Einführung eines neuen Brauches übernommen zu haben.

Liest man die alten Ausgaben des Feldkircher Anzeigers und der Feldkircher Zeitung der Jahre 1880 bis 1914 durch, finden sich regelmäßig Berichte über die Abhaltung von Christbaum-Feiern und Weihnachtsfeiern bei mehr oder weniger allen Feldkircher Vereinen. Zu diesen Feiern wurden die Ehefrauen und Kindern eingeladen und damit die Verbindung zwischen Verein und Familien der Vereinsmitglieder aufrechterhalten.

Eine weitere Veranstaltung bei vielen Vereinen war die Abhaltung von »Glückstöpfen«, einer Art Tombola. Nach der Einholung der Bewilligung des »K.K.Lotto Amtes« wurden die Lottoscheine verkauft und bei einem festlichen Akt die Lose gezogen. Diese Losziehung fand bei der Blechharmonie 1879 im städtischen Kurhaus statt. Das Vereinshaus befand sich im Bereich des Rössleparks und musste dem Straßenbau in den 1970er-Jahren weichen.



Als alleinerziehende Mutter ist es schwer, das Mutterglück als auch damit verbundene Unsicherheiten zu teilen. Manchmal hilft ein nettes Gespräch oder die Zuversicht, dass jemand da ist. Wir suchen für eine junge Mama eine herzliche Person, die sie mit ihren beiden Kindern unterstützt. Simon ist 7 Jahre und Lena ist 2 Jahre alt und beide freuen sich über jede gemeinsame Aktivität. Möchtest du sie kennenlernen und Zeit mit ihnen verbringen?

FAMILIENIMPULSE - Freiwilliges Engagement mit Kindern

Isabelle Vallaster
M 0676/4992077
E i.vallaster@voki.at



**Vorarlberger
Kinderdorf**

familie.
gemeinsam
wachsen
Vorarlberg



Gewinnspiel

In welchem Haus gibt es ein Montagscafé, einen Sprachtreff sowie eine Fahrradwerkstatt?

Dieses Stadtmagazin steht ganz im Zeichen des Ehrenamts. Darum dreht sich auch die aktuelle Quizfrage, die lautet: In welchem Haus in Altenstadt gibt es ein Montagscafé, einen Sprachtreff sowie eine Fahrradwerkstatt? Wissen Sie es? Dann senden Sie Ihre Antwort an die

Stadt Feldkirch
Schmiedgasse 1
6800 Feldkirch
oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff »Quizspiel« an
mosaik@feldkirch.at

MITMACHEN UND GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es eine Saisonkarte für die Vorarlberghalle. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich und die Gewinner:innen werden im nächsten Stadtmagazin bekanntgegeben.

DIE LÖSUNG VOM LETZTEN MAL

Die richtige Antwort auf die letzte Frage »Ab wie vielen Jahren dürfen Kinder ‚KleinFeldkirch‘ besuchen?« lautet: »Ab 7 Jahren.« Es wurde ein Gewinner gezogen, der sich über zwei Mitspielpässe für eine Woche in der Kinderstadt »KleinFeldkirch« freuen durfte.

GEWONNEN HAT:

› Vincent Bauer

Herzliche Gratulation!

REDAKTION

05522/304-1164

kommunikation@feldkirch.at

Impressum:

Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Katharina Graf
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Andrea Bachmann, Lukas Debortoli, Carmen Degasper, Amrei Dich, Christiane Enzenhofer, Angelika Gantner, Hans Gruber, Bernhard Jehle, Andrea Lins, Alexander Maurer, Nedja Metzler, Maja Miller, Bianca Rovetta, Anna Meier-Satran, Vera Ulrich, Christoph Volaucnik, Clemens Wilfinger

Fotos: Stadt Feldkirch, Georg Alfare, Stadtarchiv, Senioren-Betreuung, Stadtmarketing, Raiffeisenbank Montfort, Sparkasse, Stadtbibliothek, buero-magma.at, Petra Rainer, Nikolaus Walter, Verena Knöpfle, SC CAPS Vorarlberg, Wolfgang Efferl, Seniorenbörse, supershort, Marte.Marte, Adobe Stock/Pixel-Shot, KPV, Christian Lins/Wamco, Vorarlberger Mühlen, Citymonitor, Anthony Karayan, Philipp Schmidli
Titelbild: Vereinsmitglieder (v.l.): Marvin Karner, Liliana Walser, Moritz Gantner, Mia Milkovic, Ines Schmuck

Gestaltungskonzept: Stadt Feldkirch

Layout: Livia Pratter

Druck und Bildbearbeitung: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Offenlegung § 25 Mediengesetz:

Das Stadtmagazin Feldkirch erscheint viermal jährlich
Nächste Ausgabe: Dezember 2024
Alle Informationen auf www.feldkirch.at
(Impressum)



ab 29.990,-*
bei Finanzierung

Der neue Nissan Qashqai Aus Überzeugung anders.

Als Mild-Hybrid oder mit e-Power verfügbar

*Angebot gültig bei Kaufvertrag bis 30.09.2024. Aktionspreis gültig für Nissan Qashqai First Edition 1.3 DIG-T 140 MHEV 6-Gang. Kraftstoffverbrauch (WLTP kombiniert): 63 l/100 km, CO₂-Emissionen (WLTP kombiniert): 142 g/km; beinhaltet Finanzierungsbonus € 1000,- von Mobilize Financial Services (eine Marke der RCI Banque SA Niederlassung Österreich, Bedingungen Mindestlaufzeit 24 Monate und Mindest-Finanzierungsbetrag 50% vom Kaufpreis).

Branner Mobility GmbH

Treietstraße 2 • 6833 Klaus — Walgaustraße 83 • 6714 Nüziders

Wo superschnelles

Internet

zu Hause ist.

Besuche Lampert für dein
neues Multimedia-Erlebnis.

kontakt@lampert.at, www.lampert.at
📍 Lampert.KabelTV, 📷 Lampert.naeherdan

* Aktion gilt bei Neuanmeldung, sofern an der angegebenen Adresse vom Vertragsnehmer oder seinen engen Angehörigen in den letzten 3 Monaten kein Vertrag aktiv war. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Ausgenommen sind Rai und Pink.

LAMPERT ✨
Näher dran.

Vier Monate zum
1/2 Preis
Jetzt bestellen!*

Jetzt Kontoverbindung wechseln. Weil Banking bei uns modern und persönlich ist.

Sie möchten Kund:in bei der Sparkasse werden?
Zum Kennenlernen überreichen wir Ihnen dieses
Neukunden-Paket mit attraktiven Angeboten*:

- **Gratis** Kontoführung im **1. Jahr**
- **20 Euro** Welcome-Gutschein für **s Bausparen**
- **20 Euro** Eröffnungs-Bonus für den **s Fonds Plan**
- **20 Euro** Vorsorge-Bonus für die **s Privat Pension**
- **30 Euro** Tank-Bonus bei **s Leasing**
- **100 Euro Bonus** für eine **Immobilienvermittlung**

*Ausführliche Informationen zu unserem attraktiven Neukundenpaket erhalten Sie in unseren Filialen.

Einfach, rasch & kostenlos.
Wir erledigen den Kontowechsel für Sie!

Beratungszeiten: Mo - Fr, 7 - 19 Uhr
(nach vorheriger Terminvereinbarung)

Wir sind 15 x vor Ort.
Finden Sie Ihre nächstgelegene Filiale!

